

DEZEMBER 1980

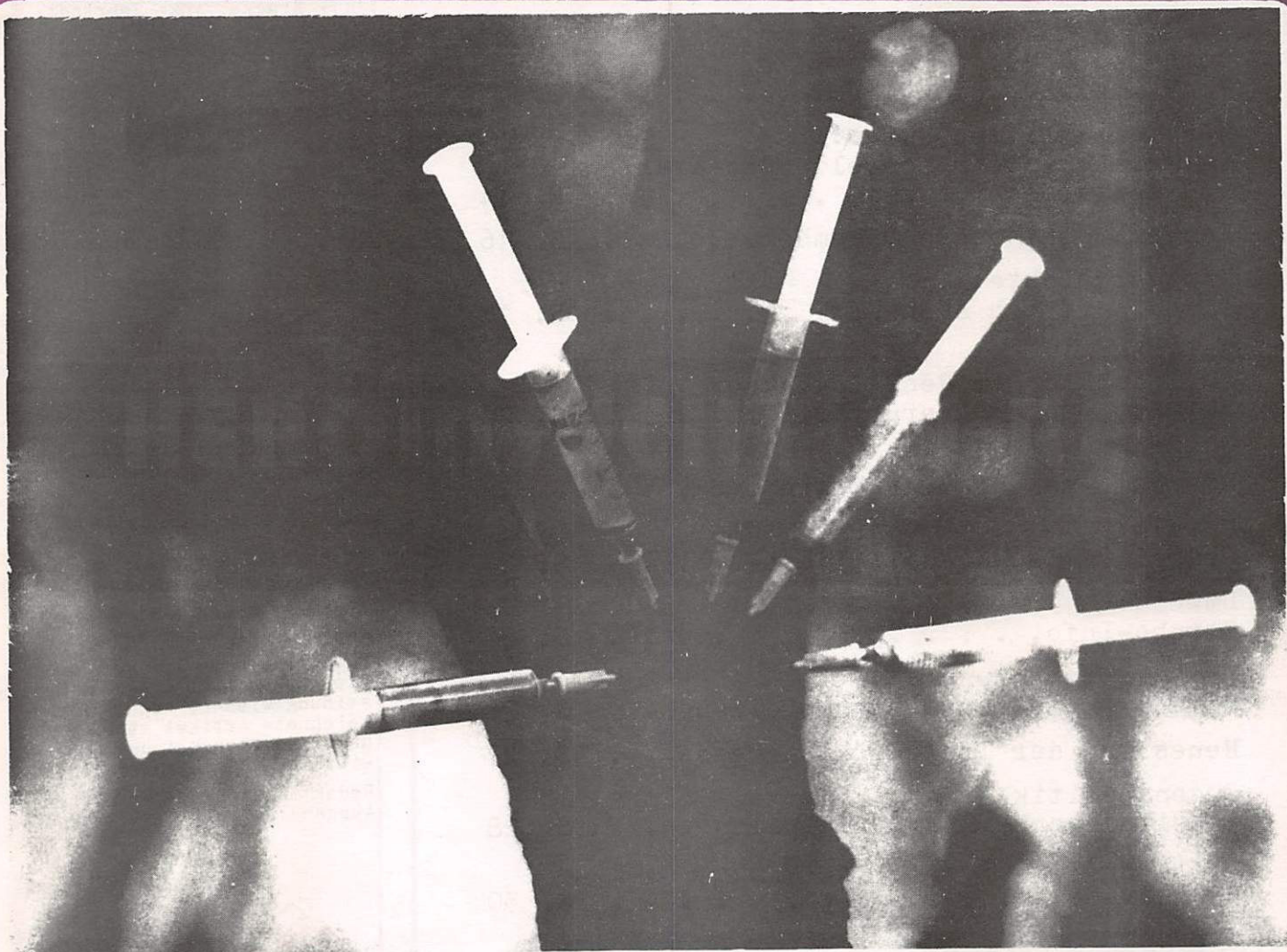
HEFT NR. 51

5. JAHRGANG

PREIS 0,80 DM

# Holzwaren

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN



## HEROINSUCHT IN RE

in diesem Heft u a

**2 Seiten Comics** • Veranstaltungstermine •

Kunst im  
3. Reich

# INHALT

Seite drrrei . . . . .	S. 3
Magazin . . . . .	S. 4
Titel:	
Heroin in Recklinghausen . . . . .	S. 6
Kultur:	
Buchtips . . . . .	S. 8
Kulturelles . . . . .	S. 9
Gedichte . . . . .	S. 10
Comic:	
Just a story . . . . .	S. 12
Kunst im Dritten Reich:	
... ein Blatt im schwellenden Kranze deutschen Kranzes. . . . .	S. 14
Bauwerk des Monats Dezember. . . . .	S. 16
Kurzgeschichte:	
Liebe, die ich suche . . . . .	S. 18
Politik:	
Antifaschist im Recklinghäuser "Strauß-Prozeß" verurteilt . . . . .	S. 20
Schule:	
Wie hält man Schüler klein? . . . . .	S. 22
Umwelt:	
Neues aus den Rieselfeldern. . . . .	S. 24
Umwelt:	
Strobo-Info. . . . .	S. 25
Antimilitarismus:	
Offener Brief zu Kriegsspielzeug . . . . .	S. 26
Neues aus der linken Tagespresse . . . . .	S. 27
Jugendpolitik/Arbeit:	
Arbeitslosenberater arbeitslos . . . . .	S. 28
Ditte Welt:	
El Salvador. . . . .	S. 30
Jugend:	
AG Jugend in Marl. . . . .	S. 31
Kurzes . . . . .	S. 32
Feste Termine und Adressen . . . . .	S. 33
Aktuelle Termine . . . . .	S. 34



# IMPRESSUM

HOLZWURM - Zeitschrift für Recklinghausen  
Herner Str. 30a, 4350 Recklinghausen, Tel. 1 56 98

Herausgeber: Ralf Kropla, Erich Behrendt, Ulrich Stöckl



Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Dirk Bracke, Anke Behrendt, Erich Behrendt, Jürgen Gose-jacob, Georg Förster, Lisa Haerkötter, Beate Kleibrink, Ralf Kropla, Olaf O. Manke, Thomas Klonek

, Peter Lautsch,  
sowie die Bürgerinitiative Recklinghausen (Umwelt), Folk Club Recklinghausen, Lateinamerika Komitee Recklinghausen

Verantwortlich für diese Ausgabe:  
Ralf Kropla



Verantwortlich für Anzeigen:  
Ralf Kropla, Erich Behrendt

Kleinanzeigen: 5 Zeilen kostenlos, jede weitere Zeile 25 PF

Die Redaktion behält sich vor Anzeigen zurückzuweisen.

Abdruck: erwünscht. Bitte Belegexemplar zusenden

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder, nicht unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung jedes einzelnen Redakteurs wieder.

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 19. bzw. 23. Dezember



Alle Leute sind über die oben genannte Adresse erreichbar. Der HOLZWURM ist nicht kommerziell. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Honorare; eventuelle Gewinne werden allein für die Zeitschrift verwendet.

Druck: Eigendruck

Auflage: 2.000

Der HOLZWURM erscheint Anfang jeden Monats und kostet als Einzelheft 0,80 DM, im Jahresabo 12 DM

Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste II/80-auf allen vom HOLZWURM erstellten Lay-outs liegt Copyright

# SEITE 3

# AUS DEM INHALT:

Moin, moin!

Wir haben uns verzählt! Eine liebe Holzwurm-Käuferin hat es uns erst vor wenigen Tagen mitgeteilt. Unsere Oktober-Ausgabe bezeichneten wir als 48. Heft, ebenso wie im September. Somit sind wir mit einem im Verzug. Also ist dieses Heft Nr. 51. Auf geht's in Richtung einhundert.

Sollte sich noch ein Mensch finden, der den Holzwurm noch nicht abonniert hat, geben wir ihm/ihr bis Ende des Jahres die Chance uns noch zum alten Preis von 12 DM zu abonnieren. Ab Januar kostet das Abo 15 DM und das Einzelheft 1 DM. Für Skeptiker sei gesagt: Kommerziell sind wir trotzdem nicht, der Verlust jeden Monat bleibt.

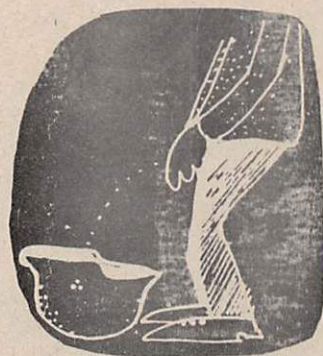
Holzwurm-Pressesfest, 6. Dezember, im Fritz-Husemann-Haus, Hochlarmark. Wer nicht kommt, verpaßt: duftige Leute, Geier Sturzflug, Gummi Deibels, Diskussion über alternative Zeitungen mit Vertretern von TAZ, und anderen regionalen Alternativlern, Videofilm, Kurzfilme usw. Karten gibt's im Vorverkauf für 3,50 DM bei Cosmic Cowboy Record Store, Naturkostladen Sonnenblume, Teeladen Casablanca und Holzwurm.

Gruß und Kuß

Euer

*H. Elbert*

KUNST AUS DEM  
3. REICH:  
DIE BRAUNE VER-  
GANGENHEIT  
EINER RECKLING-  
HÄUSER PERSON-  
LICHKEIT  
SEITE 14



GEDICHTE,  
KURZGESCHICHTE  
UND BUCHTIPS  
DIESMAL AUF DEN  
SEITEN

8 - 13

WAS SICH IM  
KULTURELLEN  
LEBEN IN RE  
UND UMGEBUNG  
ABSPIELT  
ERFAHRT IHR  
DURCH UNSEREN  
TERMINKALENDER  
AUF DEN  
SEITEN

33 - 36

# MAGAZIN

## Holz-wurm beschlagnahmt

Na, das wurde aber auch langsam Zeit! Was seit Jahr und Tag überfällig war, ist bei unserer letzten Ausgabe eingetreten. Ein Teil unserer letzten Ausgabe gelangte nicht zum Leser, besser gesagt, ein sehr kleiner Teil, nämlich die Exemplare, die das Jugendamt Recklinghausen abonniert hat, gelangte nicht zu den Lesern. Ursprünglich bestimmt für die städtischen Jugendeinrichtungen bzw. für die Mitarbeiter des Jugendamtes, blieben die letzten Zeitschriften unverteilt.

Grund: Der Abdruck folgender HASCH-FÖRSE in unserer letzten Ausgabe und ein entsprechender Hinweis nach der letzten Jugendwohlfahrtsausschusssitzung.

Offenbar wird unterstellt, der HOLZWURM wolle zum Drogenmißbrauch aufrufen. Was wir natürlich strikt von uns weisen. Von einem Mißbrauch kann wohl kaum die Rede

sein, denn...  
ten K...  
ser Stadt...

dieHÖRSE	Schwarz	Grün	Blau	Märkte
Aachen	12,00	12,00	12,00	12,00
Bonn	11,50	10,00	12,00	9,50
Bremen	11,50	10,00	10,00	6,50
Düsseldorf	11,80	10,00	13,50	8,00
Essen	10,00	13,00	13,00	8,00
Frankfurt	10,00	10,00	10,00	9,00
Freiburg	10,50	10,00	11,00	9,00
Hamburg	10,00	10,00	10,00	6,50
Hannover	11,00	10,00	10,00	9,00
Hofheim	10,00	10,00	11,00	7,00
Karlsruhe	13,20	10,00	10,00	10,00
Köln	14,90	10,00	10,00	9,00
Düsseldorf	18,20	10,00	11,00	9,00
Wuppertal	22,00	10,00	10,00	9,00
München	13,50	10,00	10,00	8,00
Saarbrücken	17,50	10,00	10,00	8,00
Siegen	10,00	10,00	11,00	7,00
Tübingen	14,00	10,00	11,00	7,00
Wuppertal	18,00	10,00	10,00	8,00
Wuppertal	22,00	10,00	10,00	8,00

Stand: Sept. '80  
Die HÖRSE ist ein...  
1980-09-30

## Neuer Geschäftsführer

Na, wer hätte das gedacht! Der "Verein für Jugendheime e.V." hat einen neuen Geschäftsführer. Lange Jahre leitete Norbert Geidies, Unterbezirkssekretär der SPD, die Geschäfte, nun mußte er seinem Nachfolger weichen. Und wer steigt da aus der Versenkung hervor? Manfred Nousch, bekannt als derjenige JUSO-Stadtverbandsvorsitzende, der bei den Auseinandersetzungen um das JZ Altstadt das Handtuch schmiß, und damit gegen das Verhalten der SPD-Ratsfraktion protestierte.

Nun ist er wieder da, und daß gerade bei einem Verein, der der SPD nicht gerade fernsteht, was sich unter anderem darin ausdrückt, daß alle drei Vorstandsmitglieder ein SPD-Parteibuch in der Tasche haben (Jochen Welt, Dieter Dellus und Geschäftsführer Manfred Nousch). - Vielleicht gelingt es dem "Manni" endlich, die ständigen Querelen beim Trägerverein des Heinrich-Pardon-Hauses aus der Welt zu schaffen, bis er vielleicht selbst SPD-Unterbezirkssekretär ist.

## Reichskristallnacht



Anblick der 41. Wiederkehr der sog. "Reichskristallnacht" lud die "Volksfront" am 9. November zu einer

Gedenkveranstaltung am Platz der "Alten Synagoge" in der ca. 120.000 Recklinghäuser Bürger kamen.

## Steger in Not

Ulrich Steger, SPD-Bundestagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Recklinghausen II, fand Erwähnung in der Wochenzeitschrift "Die Zeit". Und zwar in einer ganz aktuellen Angelegenheit.

Es ging um die Koalitionsvereinbarungen zwischen SPD und FDP, insbesondere um die Montanmitbestimmung, deren Sicherung der FDP offenbar nicht besonders am Herzen liegt. Steger soll sich nämlich mit dem Gedanken tragen, so "Die Zeit" - sein Mandat niederzulegen "für den Fall nämlich, daß die Montanmitbestimmung abgebaut wird...". Und Gewerkschaftsfreunde haben Steger auch schon wissen lassen, daß sie ihn politisch nicht mehr unterstützen könnten, sollten die gemeinsamen Befürchtungen Wirklichkeit werden.

# MAGAZIN

## Kommunal-AG

In Recklinghausen haben sich ein paar Leute zusammengefunden, die sich intensiv mit kommunalen Belangen befassen wollen. Dazu gehören z.B. Stadtsanierung, Umweltbelastung.

Im Moment versucht die bisher kleine Gruppe sich in diesen "Behördenkram" einzuarbeiten. - Aber mehr Leute mit Interesse, aber auch solche mit Vorwissen, werden natürlich gebraucht.

Das nächste Treffen findet am 11. Dezember um 20 Uhr bei Claudia Kleier Heidestr. 22 c, Tel. 3 55 13 statt.



## Zu Besuch

Was wir bereits für den letzten Monat ankündigten, wird nun am 13. und 14. Dezember eintreten. Mitglieder der Pazifistischen Sozialistischen Partei aus Dordrecht werden Recklinghausen einen Besuch abstatten.

Die Gäste haben vor allem den Wunsch geäußert, fortschrittliche "linke" Projekte kennenzulernen. Wer also meint, zu diesem "erlauchten" Kreis zu gehören und seinerseits Interesse hat, mit den Dordrechter Kollegen in Kontakt zu kommen, sollte sich mit Klaus Oberschewen, Tel. (0 23 61) 4 86 20, in Verbindung setzen.

## Arbeitsbeschaffungsmaßnahme



Die zweite von zwölf Postkarten zum Energiesparen.

Rasanter Start macht rasante Benzinrechnung.

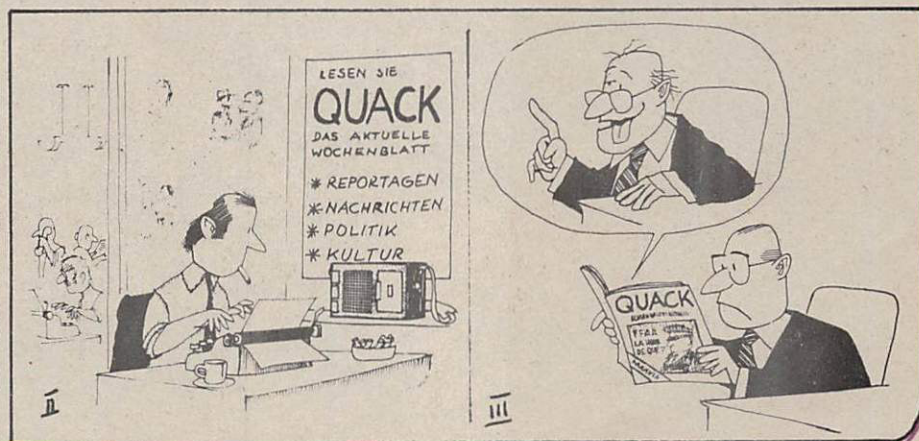
Diese Postkarte verschickte im letzten Monat der Bundesminister für das Post und Fernmeldewesen. Bei der enorm geringen Wirksamkeit solcher "Aufklärung" muß es sich wohl um eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Zusteller der Bundespost handeln.

## Deutsch-Portugiesische Woche

Sehr aktiv sind die wieder die Macher der "Pappschachtel" in Gelsenkirchen. Vom 2. bis 7. Dezember veranstalten sie zusammen mit dem "Centro Unido Portugues" eine Portugiesische Woche.

Ziel soll es sein die Kontakte zwischen deutschen und portugiesischen Bürgern zu fördern, zum bes-

seren Verständnis beider Nationalitäten beitragen. - Geplant sind Diskussionsveranstaltungen, Festivitäten, Filmvorführungen, Fußballspiele usw. Die einzelnen Veranstaltungen sind auch im Veranstaltungskalender aufgeführt. Adresse: Pappschachtel, de-la-Chevallerie-Str. 42, 4660 Gelsenkirch-Buer



# Heroin in Recklinghausen

Probleme für DROB

Allgemeine Diskussion

In einer Zeit, wo in der sogenannten bürgerlichen Presse immer wieder von Todesfällen im direkten Zusammenhang mit Heroin zu lesen ist, gewinnt die Frage an Interesse, wie in Recklinghausen das Drogen-, speziell eben das Heroinproblem, behandelt wird. Dabei ist auch die Diskussion um das Weiterbestehen der Drogenberatungsstelle (DROB) in Recklinghausen-Hochlarmark zu sehen: nach dem jetzigen Stand ist die Finanzierung der DROB im nächsten Jahr noch durch einen Anteil des Kreises gedeckt, aber für 1982 werden sich einige Probleme auftun ...

In dieser Diskussion geht es darum, ob die Finanzierung für die DROB, bisher allein von der Stadt Recklinghausen unter Bezuschussung vom Land aufgebracht, zum Großteil auf den Kreis übertragen werden sollen.

genaue Inhalte des Hearings gehen ich später ein). Nach den Referaten von Vertretern aus den Bereichen Medizin, Schule und Polizei/Justiz, sowie einem Vortrag von Heinrich Breuer von der DROB in



## DR. PELZ UND DIE KRANKEN

In der Diskussion kam aber auch schon klar die Meinung des Kreisobermedizinaldirektors Dr. Pelz heraus, der allgemein die Heilungschancen für Heroinabhängige als zu niedrig ansieht, als daß man hier so viel Geld ausgeben sollte.

Er sieht die Arbeit gegen das Drogenproblem allgemein vielmehr im vorbeugenden Bereich, d.h. daß der Gebrauch von Drogen in Aufklärungsvorträgen beschrieben wird. Somit will er unsere Kinderlein davor bewahren, jemals drogenab-

Stellt sich Herr Pelz die vorbeugenden Maßnahmen so vor?

Wenn es wirklich helfen sollte, wäre das ja wunderbar. - Aber darf man deswegen die schon abhängigen vergessen?!!!!



hängig zu werden. Dabei vergißt er geflissentlich das bereits existierende Problem und die Zahl der bereits Heroinkranken, die in Recklinghausen nach offiziellen Schätzungen bei über 400, vielleicht schon bei 1.000 liegt. Ferner ist es verwunderlich, daß Pelz als Mediziner die von der Weltgesundheitsbehörde als Krankheit definierte Abhängigkeit von Drogen irgendwelcher Art nicht als solche wahrnimmt, und demzufolge eine Heilung, wie sie hier angebracht ist, als zwecklos ansieht.

In der Diskrepanz zwischen der Meinung Pelz' und der der meisten anderen Diskussionsteilnehmer sowie in den Referaten spiegelte sich für mich ein bedeutender Teil des gesamten Drogenproblems wieder: die Ohnmacht der Bürokratie.

# HANS



20 Jahre. Mit Hasch fing das an. Neugier. Weils die andern machten. 'In-sein' ist alles. Der erste Schuß mit harten Sachen. War ein nahtloser Übergang. Hans erinnert sich. Erst wollte er nicht. Bis Hartmut Druck machte. So kam Hans an die Nadel und nicht wieder runter. - Nach dem Knatsch Zuhause zog er aus. Das war der Anfang vom Ende. Er mußte dealen. Der Knast. Der Tag, an dem ihm die Augen aufging. Da rüber, daß er im Begriff war, sein Leben zu verpfuschen. Der Knast war ein Anstoß. Dort wurden die Weichen gestellt. Durch einen Sozialarbeiter. - Hans erzählt seine Story oft. Um andere vor die an Weg zu bewahren.

Es gibt keine  
Aufregung mehr  
DAKONIE  
in Recklinghausen

Diese Lösung war Ende 1979 zwischen Stadt und Kreis inoffiziell abgesprochen worden.

Dazu fand auch am 5. November im Rathaus ein Hearing statt, bei dem sich die Mitglieder des Jugendwohlfahrts- und des Sozialausschusses der Stadt über die Drogen-szene speziell im Kreisgebiet Recklinghausen informierten (auf

Köln, fand eine Diskussion statt. Dabei wurde schnell die Notwendigkeit des Weiterbestehens der DROB in Hochlarmark erkannt. Demzufolge wurde auch die Beschlussvorlage angenommen, die vorsieht, daß die Stadt Recklinghausen nach Abzug der Landesunterstützung 20% und der Kreis 80% der laufenden Kosten der DROB übernimmt.

WIRKUNG DER DROGEN

Um diese Ohnmacht ein wenig zu beschreiben, muß unter anderem auch der Begriff der Droge und die Unterschiede der verschiedenen Rauschmittel (was den Begriff "Droge" schon präzisiert) klargestellt werden. - Unter dem Begriff "Droge" ist einige zu sehen: die Rauschmittel nämlich, die direkte chemische Reaktionen in unseren Körpern auslösen, dazu gehören Medikamente wie Aufputschmittel oder Beruhigungsmittel, aber auch Alkohol, zum gewissen Grad Nikotin und die illegalen Drogen wie Haschisch, LSD oder Opiate. - Von Drogen in Form von Fernsehen, Spie Spielhöhlen etc., die nur auf psychologischen Gebiet wirken und auch eine Form des Rausches bedeuten, möchte ich hier absehen.

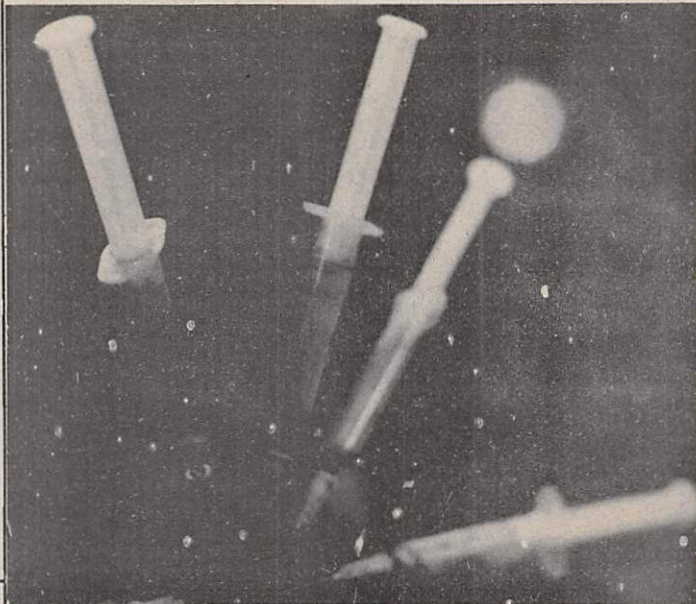
Die erstgenannte Drogen haben alle gemeinsam, daß sie gesundheitsdienlich sein können, in größeren Mengen aber auch schädlich wirken können. So ist z.B. der Gebrauch (jetzt hätte ich bald Genuß geschrieben...) von Haschisch in den klassischen Anbauländern schon seit langer Zeit als gesundheitsförderlich für Atemwege anerkannt, und physische Fol-



gen wie ein Einwirken auf das Erbmaterial sind nicht zu sehen (was bei LSD meines Wissens nach noch nicht klar ist), die psychischen Folgen sind bei allzu intensiver Benutzung allerdings nicht zu übersehen. Vergeßlichkeit bei langjährigen Kiffern ist an der Tagesordnung, bei einigen etwas labileren darf auch der Effekt der Egalhaltung nicht vergessen werden. Bei Medikamenten, weil rein chemisch hergestellt, sind Folgen wie Leberschädigungen offensichtlich. Auch die Wirkung übermäßigen Alkoholgenußes sind auf dem physischen Gebiet zu suchen. Hier muß nun eine Unterscheidung angebracht werden: werden Rauschmittel so oft und übermäßig gebraucht, daß der Körper mehr Abwehrkräfte als normal mobilisiert hat, ist bei einem Absetzen der Droge mit physischen Entzugerscheinungen zu rechnen: es geht von leichten Kopfschmerzen bei totalem Nikotinentzug bis hin zu Schweißausbrüchen und Verkrampfungen etc. bei Heroinentzug. Dies ist die physische Abhängigkeit. Im Gegensatz dazu (bei einigen Drogen aber auch zusätzlich zur phys. Abhängigkeit) steht die psy-

chische Abhängigkeit, die sich in totalem Desinteresse, aber auch Desorientierung an der Welt äußern kann. Diese Form der Abhängigkeit kann bei jedem Rauschmittel auftauchen, da bei längerem Gebrauch eines Mittels bestimmte Gebiete einer Persönlichkeit unter den Tisch fallen können bzw. Defizite in einer Persönlichkeit überdeckt

spielt wird, ist die Neugierhaltung. Es gibt ganz bestimmt Jugendliche, die aus der Unwissenheit, daß Heroin durchschnittlich schon nach 3-5maliger Anwendung süchtig macht, gefixt haben und dann nicht mehr aufhören konnten. Diese Zahl ist aber statistisch gesehen vernachlässigbar, andererseits hatten von diesen Abhängigen



Ein gestelltes Foto? - Nein!

Die Aufnahme entstand 1979 in Recklinghausen. Ort des Geschehen war der hintere Teil des Friedhofs Am Lohtor.

werden können. Diese Entwicklung sehe ich besonders bei Alkohol und Haschisch in kleinem Format gegeben, die Situation eines Heroinabhängigen ist ungleich härter.

Gründe für Drogengenuß

Die Gründe für den Gebrauch von Drogen sind nur sehr schwer zu übersehen, bei jedem Abhängigen bestehen andere Motivationen, der Weg zur Abhängigkeit ist fast immer irgendwo unterschiedlich. Man kann es sich sehr leicht machen, indem man, wie im Rathaus

fast alle schon Kontakt zu anderen illegalen Drogen. Hier wurde also schon der Schritt in die Illegalität unternommen, die Drogen, die nicht den gleichen, starken Effekt wie Heroin haben, genügten aber noch nicht. Ich folgere daraus, daß es auch hier noch andere Ursachen gegeben haben muß.

Die meisten stichhaltigen Argumente, gewonnen in Drogenberatungs- und Therapiestellen in vielen Gesprächen mit (Ex-)Drogenab-



gehört, einfach sagt, daß Kindern und Jugendlichen der Gebrauch von Alkohol (aber auch von Medikamenten wie Kopfschmerztabletten etc.) sorglos nahegebracht wird. Diese unbestrittenen Faktoren können lediglich den hohen Pro-Kopf-Konsum an Alkohol erklären, eine Abhängigkeit bedeutet in jedem Fall etwas anderes. Ein weiteres Argument, mit dem das Problem der Abhängigen herunterge-

hängigen, sprechen für soziale Gründe der Abhängigkeit. Soziale Gründe, die sich irgendwo in der Kindheit bzw. Jugend des Abhängigen finden lassen. Um es allgemeiner zu sagen: das Fehlen von bestimmten sozialen Bezugspersonen in der Kindheit lassen in aufwachsenden Menschen ein Defizit im sozialen Verhalten zurück. Dies kann man etwa damit belegen, daß viele der behandelten Abhängigen

aus sogenannten gestörten Familienverhältnissen stammen, also Familien, wo eine besonders stark herausgeprägte Autorität in Verbindung mit Aggressivität herrscht, oder durch materialistisches Denken das soziale Zusammenleben zerstört (genaue Zahlenangaben sind wegen des nicht präzisierten Begriffs "gestört" nicht möglich) wird.

Insgesamt weist aber jeder Drogenmißbrauch darauf hin, daß der Betroffene persönliche Probleme hat, die er aus seiner Situation heraus scheinbar nicht lösen kann

WAS MEINST DU, DONALD, ZIEHEN WIR EINEN DURCH ODER GEHEN WIR EIS ESSEN ?



und früher auch nicht konnte, was ihm dazu veranlaßte, eine Flucht in Form des Drogenmißbrauchs anzutreten (der Fluchtcharakter der Drogen ist schon seit langer Zeit durch therapeutische Gespräche mit Alkoholkranken allgemein belegt).

Zusammenfassend möchte ich die

Gründe des Drogenmißbrauchs also in der Gesellschaft sehen, nämlich zusammen mit steigenden Selbstmordraten bei Jugendlichen bestimmter Schichten und dem Zulauf der neu aufgekommenen östlichen Religionen. All diese Wege haben eine Absolutheit, wie sie

Aber, Achtung: Meine Sichtweise gegenüber Drogen ist genauso subjektiv wie jede andere, ein so komplexes Thema kann nicht objektiv behandelt werden. - Insofern können die oben genannten Punkte nur eine Orientierungshilfe für dieses Thema darstellen.



oft unbedacht auch von Kindern ausgesprochen werden, bloß richtet sich hier plötzlich alles gegen die Gesellschaft. Und noch ein Zusammenhang ist zu sehen: Bis auf den Selbstmord haben die oben genannten Fluchtarten einen Konsumcharakter gemein.

Im nächsten HW werde ich in der Fortsetzung dieses Artikels auf die Ziele der Drob im Bezug auf die Heilung der Drogenabhängigen und die von der Bürokratie bevorzugte "vorbeugende Gesundheitshilfe" eingehen.

(Dirk, für die Red)

Jannis Ritsos  
Steine, Wiederholungen, Gitter  
Rotbuch Verlag Berlin, Nr. 234  
10,- DM

" Altern  
Samstag, Sonntag, wieder Samstag-  
auch der Montag geht vorbei.  
Ruhiger Abend ohne jede Farbe,  
Bäume, Stühle.  
Nichts haben wir ausgegeben. Ar-  
mer, armseliger Krug fürs A-  
bendbrot;  
Teller, Gläser, betrubte Hände,  
verlassen;-  
Der Löffel hebt sich, findet den  
anderen Mund-welchen Mund?  
Wer ist? Wer schweigt? In dem of-  
fenen Fenster  
schluckt ein vergessner kleiner  
Mond den Speichel runter.  
Es ist jetzt nicht mehr so, daß  
wir nicht satt würden,  
wir haben keinen Hunger mehr. "  
4. 6. 68

Unlängst erschien im Rotbuch Ver-  
lag Berlin eine Gedichtsammlung  
des 1909 geborenen griechischen  
Dichters Jannis Ritsos mit dem Ti-  
tel "Steine, Wiederholungen, Git-  
ter".  
Jannis Ritsos thematisiert hier  
Überlegungen, Gefühle und Erkennt-  
nisse während einer einjährigen  
Lebensperiode als Häftling auf den  
"KZ-Inseln" Jaros, Leros und Samos  
zur Zeit des griechischen Obrist-  
tenregimes. Sein lyrisches Ich ist



zu sensibel, um in eine vorder-  
gründige Darstellung der Gefäng-  
nisrealität zu verfallen; sie  
spiegelt sich vielmehr subtil in  
den Hoffnungen auf zukünftiges Le-  
ben in einer Demokratie wieder,  
die in einem frühen Urzustand be-  
reits existierte.  
Dieser Rückblick erklärt einen  
wichtigen, vielleicht den gewicht-  
igsten Bezugspunkt von Ritsos'  
Stil: der Einfluß der griechischen  
Antike manifestiert sich in einer  
Rekursion auf Geschichte und My-  
thologie Griechenlands und in ei-  
nem fast epischen, "breiten",  
Akzente setzenden Schreibweise.  
Ritsos bleibt aber empfindsam für  
die kleinen Details des Alltäg-  
lichen, so z. B. im Gedicht Altern,  
das ich persönlich für eines der  
gelungensten halte: Ritsos stellt  
hier das Problem des Altwerdens in  
einer unterentwickelten Gesell-  
schaft dar, die die Betroffenen  
zumeist rigoros ausschließt.  
Auch von der Ausstattung her ist  
das Buch sehr zu empfehlen: der

Übersetzer Armin Kerker hat die  
Gedichte mit Anmerkungen zu My-  
thologie und Geschichte sowie ei-  
nem Nachwort versehen, was einem in  
der Materie nicht besonders Be-  
schlagenen beim Verständnis sehr  
hilft. Der Preis von 10 DM liegt  
innerhalb der erträglichen finan-  
ziellen Grenzen.

Thomas

Kinder fotografieren.  
Fotografieren mit Kindern.

Peter Cornel Richter  
Kinder fotografieren.  
Fotografieren mit Kindern.

RORORO Sachbuch 7191 DM 8,80  
186 Seiten

Rhetorisch sind in diesem Buch die  
Fotografie-interessierten Kinder  
zwischen 8 und angesprochen. Un-  
ter Mithilfe eines Fotografieerfah-  
renen lässt sich dieses Buch gut  
durchexperimentieren; nicht nur  
von Kindern, sondern von Anfängern  
überhaupt.  
Über das Bauen einer Lochkamera aus  
Pappkarton, Erklärung der verschie-  
denen und komplizierten Kameraty-  
pen der Gegenwart über das Foto-  
grafieren selber bis hin zur Dun-  
kelkammerarbeit wird die Welt der  
Schwarz-Weiß-Fotografie im Großen  
und Ganzen leicht begreifbar dar-  
gestellt.



# KULTURELLES

## Abwechslung

Die Zusammenarbeit von Folkclub-Recklinghausen und dem städt. Kulturreamt beschert den Recklinghauser Folkfreunden mal wieder ein Konzert mit international bekannten Gruppen: am Donnerstag, dem 11.12. treten um 20.00 Uhr in der Aula der Kaufm. Schulen am Kuniberg die Battlefield Band und die Melanie Harrold Band auf. Interessant an diesem Konzert ist wohl die Zusammenstellung der Gruppen: Während die Battlefield Band, die sich in Schottland zusammenfand, mehr traditionell ausgerichtete Musik spielt, ist Melanie Harrold mehr dem Folk / Pop Bereich zuzuordnen. Ihr Werdegang ist auch relativ außergewöhnlich: sie startete in der Backinggroup des gut bekannten Gerry Rafferty, bevor sie sich entschied, Soloprojekte anzugehen. Da sich die gesamte Gruppe aber auch



recht gut mit ihr verstand, zog sie kurzerhand mit und Rafferty stand allein da. Man darf wohl gespannt sein, was aus dieser Begabung einer Gruppe mit traditioneller Ausrichtung und Melanie Harrold wird. Jedenfalls ist im Gegensatz zu vielen anderen Konzerten Abwechslung zu erwarten!

## Utopien

Der "Utopia-Verlag" in Gelsenkirchen plant für 1981 die Herausgabe eines Buches, in dem mit Aufsätzen, Gedichten, Collagen etc. konkrete Utopien oder vielleicht unerreichbare Träume dargestellt werden sollen, ein Buch mit dem Titel und dem Thema "Utopia". Unter dem Motto "Schreiben kann jeder/r - wir müssen es nur versuchen" sind gerade unbekannte Autoren, unentdeckte Talente aufgerufen, eigene Werke beizusteuern. Interessierte erhalten nähere Informationen unter der Adresse Klaus Farin & Hans-Jürgen Zwingmann Verlag Postfach 185 4660 Gelsenkirchen-Buer

## Herbstlicher Wandel

Im Oktober 1980 hat die PARDON, das satirische Magazin, das seit 1977 in der Redaktion der PARDON, das Satirische Magazin, herausgegeben wird, ein neues Gesicht bekommen und verlegt sich nun auf die Produktion von Satire. Die Oktober-Ausgabe erging sich in Erinnerungen an alte, guten PARDON-Zeiten: "Ohne Pardon hätte es vielleicht keine Studentenbewegung gegeben, keine Bürgerinitiativen, keine Anti-Atom-Aktionen. Keine Zügellose, keine Demonstrationen. Dieses von manchen sturen und hochfahigen linken Intellektuellen wenig geschätzte Blatt hat viel dafür getan, daß sich

ein kritisches Klima entwickelte, das Massen mobilisieren konnte. In der Sprachblinde der Protestkundgebungen, die witziger geworden sind, in der Alternativpresse bis hin zur " taz", die PARDON mehr zu verdanken hat, als sie selber wissen, tönt heute der "Frankfurt sound".

Robert Jungk

Der neue Verleger Grotlitz scheint dies weniger unproblematisch zu sehen. Er will die "progressive, fortschrittliche Tradition aus der großen Zeit (Herv. v. Verf.) von PARDON wieder aufnehmen" (Rps.-Reportage 30.9.80). Im Oktober stellte sich die PARDON im neuen Gewande der Öffentlichkeit. Die satirischen Satiren bieten dem Leser schon einiges an Zersetzung, Unfeinheit und Geschmacklosigkeit, wenn auch nicht immer der politisch aktuelle Bezug voll da ist. Für die Satire in Worten hat es in diesem Heft wohl noch nicht gereicht. Hoffentlich kommt das noch.



Die gestressten Besucher beim Sängen der Schmiede Foto & Beschreibung by Jose

## Hektick, Hallas & Fußpilz

Die Schmiede ist 5 Jahre alt geworden. Das Ereignis des Jahres, Fete mit Pete York's New York und Überraschungen, hieß es. So lief es auch. Mit einer Schmiede-Hymne (Freude schöner Schmiedefunken) fing es an. Herr Oster, als Nikolaus, war der Nächste, der was zu erzählen hatte. Nur fand er genauso wenig Gehör wie Toni Schulz, die eine Kurzgeschichte zum Besten gab. Pete York war dann wohl die Spitze des Abends. Was man dann bemerkte, daß nach dem Konzert der vorher bis zum Bersten gefüllte Schmiede-Raum auf einen

Schlag leer war. Die Frage, die ich mir stelle, ist die, war es der richtige Mann für die Jubiläumsfete der Schmiede, da ja der größte Teil der Besucher nur gekommen war, um ihn zu hören. Oder hatten die Schmiede-Leute sowieso mehr vor, die ganze Sache in einen schönen Rahmen zu packen, der auch Publikum zog? Ich möchte damit sagen, daß mir eine etwas gemütlichere Fete besser gefallen hätte, um den Jubeltag zu begehen, als mich von angetrunkenen Leuten herumschubsen zu lassen.

## Die Macher,

sagte der kleine Mann  
an der Theke -  
er saß so hoch, daß seine Beine  
einen halben Meter über dem Boden  
baumelten  
- die Macher,  
sagte der kleine Mann,  
der auf dem Hocker saß wie auf einem Turm,  
die Macker,  
für die sind wir die Nullen  
hinter der Zahl.

IN DEN KOMMUNISTISCHEN LÄNDERN,  
sagte der kleine Mann an der Grenze,  
als der baumlange Polizist, der seinen Paß  
kontrollierte,  
ihn fragte: Sie waren in Leipzig?  
- in den kommunistischen Ländern,  
sagte der kleine Mann,  
haben die Funktionäre  
vorm Kommunismus  
Angst.

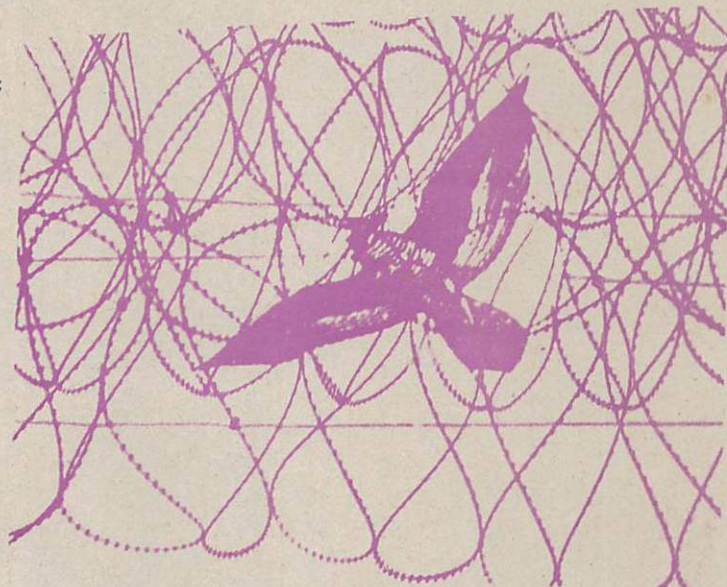
ICH BIN,  
antwortete der kleine Mann mit der Mütze  
dem Mann mit dem Hut,  
- ich bin k e i n Marxist !  
und,  
als er bemerkte,  
daß der Mann mit dem Hut  
zufrieden lächelnd auf ihn herabsah:  
Ist Marx einer gewesen?!

Adam Risch-Heilbutt

## Ohne Titel

Viele stoßen sich die Hörner ab  
und werden harmlos  
wehrlos  
werden sie den Wölfen zur Beute  
mit Ohropax  
einem Schafspels als Kleid  
Augenklappen als Kopfschmuck  
Vakuum im Kopf  
stapfen sie durch die Welt  
und sind harmlos  
und haben nichts zu sagen  
sind sprachlos  
fressen, was es zu fressen gibt  
und sterben sie, vermißt sie niemand

Meisto Proppo



## Weltverbesserer

Bist du gegen Strauß,  
oder lehnst du dich gegen unser System auf  
- so bist du gleich ein linker Typ -  
Bist du gegen die Atomkraft,  
oder haßt du die vielen Autos  
- so bist du gleich ein Weltverbesserer -  
Gehst du nicht zum Bund,  
- so bist du gleich ein Drückeberger -  
Ja Mensch! Zeig ruhig mit dem Finger auf mich.  
Nenn mich:  
Der Typ da ist ein Weltverbesserer.  
Ich aber kann mich abends mit ruhigem Gewissen ins Bett legen, wenn  
Ich daran denke, daß ich z.B. Unterschriften gegen den Bau einer  
Autobahn gesammelt habe.  
Und du?  
Denkst du mit Ängsten an den letzten Krieg?  
Erinnerst du dich an den Typ mit dem Schnäuzer, der so fabelhaft  
schreien konnte und sich über Tausende von Leichen freute?  
Vielleicht denkst du morgen oder  
übermorgen wieder daran.  
Während du schläfst, werde ich kreativ!  
Weltverbesserer oder aufmüpfig, so wird das Motto heißen.  
Doch später werde ich gut schlafen können, wenn ich daran denke,  
wie schön es in meiner Jugend war,  
als ich mich für eine bessere Zukunft  
eingesetzt habe.

Maria Neuhaus

## Diskotheek

In glitzender Lederkleidung  
tanzen Mädchen  
auf rundem Parkett  
mit traurigen Mienen.

Aus  
bleichen Gesichtern  
leuchten  
die rot-bemalte  
Frucht des Mundes.

In runden Augen,  
erfüllt vom Blaulicht  
der Pupillen,

spricht  
der Fluch  
der Einsamkeit.

Die großen  
Leuchtsonnen  
werfen  
Licht  
auf das Karussell  
der Bewegungen  
und enthüllen  
Schatten der Verkümmernung.

Im Bann  
sklavenhafter Heiterkeit  
sitzen  
am Thekentisch  
Puppen  
mit flinken Lippen

und begießen  
ihre Traurigkeit  
mit Alkohol.

Worte  
übertünchen  
die Sehnsucht  
nach Erfüllung,  
füllen den  
Tag  
mit seelenlosem Witz.

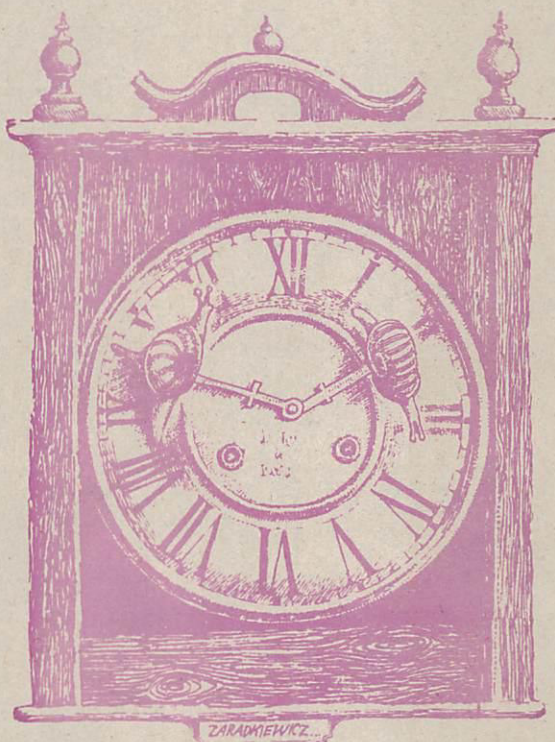
Nach dem Sieg  
des Alkohols  
über den Körper,  
folgt  
die Krönung  
des Abends:  
der Abschied  
und die Tat  
leerer Schritte  
in die  
verlorenen Zimmer  
der Zukunft.

Mario Schoofs

## Ohne Titel

Es geht mir nicht gut  
nachdem ich dir sagte  
Es geht mir nicht gut  
weil du mir sagtest  
Es geht mir nicht gut  
weil ich dir sagte  
Es geht mir nicht gut

Meisto Proppo



## Mensch muß Liebe schön sein

Mensch  
muß Liebe schön sein  
sagte der betrunkene alte Mann  
als er aus der Kneipe torkelt  
zu dem Pärchen  
das vor der Tür steht  
Mensch muß Liebe schön sein

Meisto Proppo

## Kindert

Kinder  
tragen  
den blauen Himmel  
in spielenden Händen,  
in Herzen  
aus Wachs.

Sie geben  
Gottes Liebe  
Gestalt  
in ihrem Tun  
und kleiden  
sich in die Unschuld  
der Phantasie.

Ihre Fragen  
schöpfen  
sie  
aus dem Brunnen der Wahrheit.  
Frieden  
wohnt  
im Nest  
ihrer Flügel.

Mario Schoofs

# JUST A STORY

ODER FROHE WEIN NACHT

AAACHLGLLUMPP...  
DA DA DA DAAA

ALS DIE WAISEN AUS DEM MORGENLANDE KING HERODES BEI SEINER WOHLVERDIENTEN RUHEPAUSE STÖRTEN UND IHRERZÄHLTEN, DASS SIE DEN STERN DES NEUEN KÖNIGS DER JUDEN HATTEN AUFGEHEN SEHEN, DA HAUTE ES DEN ALTEN HALSABSCHNEIDER DOCH TATSÄCHLICH AUS DEN PANTINEN UND ER FAND TÄGELANG KEINEN SCHLAF MEHR. DIE WAISEN ABER ZOGEN WEITER. DA SIE SCHON WOCHENLANG DURCH DIE WÜSTE GEZOGEN WAREN UND AUCH BEI HERODES NIX ZU TRINKEN BEKAMEN, WOLLTEN SIE SCHLIESSLICH SO SCHNELL WIE MÖGLICH

STOP KUMPELS  
WIR SIND DA!



ZU DER BEVORSTEHENDEN GEBURTSTAGSFEIER DES NEUEN KÖNIGS KOMMEN, WEIL SIE SICH DORT ETWAS TRINKBARES VERSTRACHEN. UND DER STERN GING VOR IHNEN HER, BIS ER ANKAM UND STEHENBLIEB ÜBER DEM ORT WO DAS KIND WAR.

# TRARII TRARAA

Wolfgang  
Dreier

DUBBIDUBIDI  
DUM  
DUM  
DUM

UND DIE ENGEL  
BLIESEN IHR HOSIANNA  
MIT LAUTEM SCHALL  
UND VIEL VÖLK WARD  
GEKOMMEN UM DEM  
NEUEN KÖNIG  
ZU HULDIGEN...



KEINER GLAUBT  
AN MICH!  
SNIFF

IRGENDWIE  
FÜHLE ICH MICH  
ÜBERFLÜSSIG

DAS WIRD EIN  
GESCHAFT...  
DAS WIRD EIN  
GESCHAFT...

SEITSAHE  
NEUJAHRSFEIER



... OBER ???

Olaf S. Mauck  
1980

RUINENKULT

Wenn der Ruinenzauber glüht,  
Erschauert unser Volksgemüt,  
und eine romantische Wärme  
Gießt Bowle durch unsere Gedärme.

Lichtbirne hinter Buntpapier  
Gibt S'ingerkehlen ein Klistier,  
Und sehnsüchtig weinendes Lachen  
Läßt uralten Schwindel erwachen.

Denen, die sich Ruinen baun,  
Wünsch ich den höchsten Lattenzaun  
Und den von Hunden umgeben,  
Die dauernd das eine Bein heben.

Joachim Ringelnatz, 1932

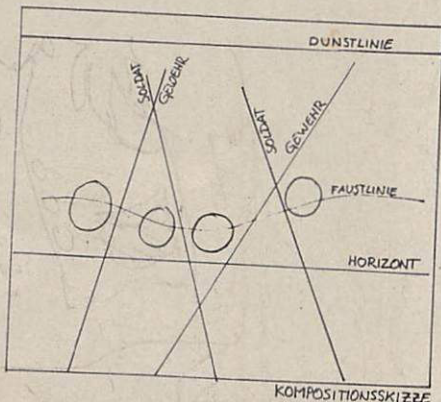
Oh, welch Heldenmut tropfte mir  
entgegen, als ich den Umschlag öf-  
öffnete und das Bild herausnahm.  
Ich fühlte mich berührt von soviel  
Heldenmut und Tapferkeit auf einem  
einzigem Bild. Oh, ja!

Durch die langen Kämpfe tief in  
Feindesland geschafft, ausgezehrt,  
drahtig, sehnig durch die immer-  
währenden Strapazen des Lebens im  
Felde und besorgt zurückblickend,  
ob der böse Feind, der alleszer-  
störende Kommunist und Jude die  
Arbeit für Volk, Reich und Führer  
nicht doch noch zunichte macht,  
streben zwei eherne Soldaten der  
gloreichen deutschen Wehrmacht  
durchs Bild. Oh, wahrlich tapfer  
sind diese edlen Recken, daß sie  
bereit sind, ihr Leben zu geben  
für die einzig wahren, die einzig  
echten Werte der großdeutschen  
Kultur.

Der bedingungslose Gehorsam  
steht ihnen in die arischen deut-  
schen Gesichter geschrieben. In  
Gesichter, die im Profil an die  
Gesichter griechischer oder römi-  
scher Heldengestalten erinnern.  
Und wirklich Helden sind hier  
dargestellt. Schon allein die Tat-  
sache, daß dies deutsche Soldaten  
sind, kennzeichnet sie als Hel-  
den. Denn: "Deutsch sein heißt  
Held sein."



Leider ist das mir vorliegende  
Bild nur die schwarz-weiße Kopie  
einer Postkartenreproduktion und  
ich muß in meiner Beschreibung  
die Farben vollständig unberück-  
sichtigt lassen. Auch kann ich  
hier nicht auf alle kompositori-  
schen Einzelheiten eingehen, aber  
ich will versuchen, an Hand der  
wichtigsten Elemente den Bild-  
charakter zu erläutern.



# .... via Blatt im schwellenden Kranze deutschen Ruhmes.



LUFTNACHRICHTENSOLDATEN von Th. Grochowiak; 140 x 110cm, Öl  
Reproduktion von einer Postkarte, das Original soll im Luftwaf-  
fenhauptquartier gehangen haben

Zunächst einmal sind zwei als  
Soldaten mit umgehängten Gewehren  
zu erkennende Figuren dargestellt.  
Jede Figur bildet mit dem dazuge-  
hörigen Gewehr eine Dreiecksform  
(siehe Skizze), die auf dem unter-  
en Bildrand steht. Durch Über-  
schneidungen der beiden großen  
Dreiecke entstehen mehrere kleine-  
re. Als weitere wichtige Elemente  
seien die parallel zum oberen und  
unteren Bildrand verlaufenden Lin-  
nien des Horizonts und der Dunst-



grenze über den Köpfen der Solda-  
ten genannt, sowie die Linie, die  
man durch die Füße (!) der bei-  
den Männer ziehen kann.

Nun, aus Dreiecken kann man  
eine äußerst stabile Konstruktion  
erschaffen, wie wohl jedermann  
weiß. Man probiere nur einmal, ei-  
ne Pyramide aus Papier umkippen  
zu wollen. Ein Würfel aus dem  
gleichen Material läßt sich mit  
Sicherheit wesentlich leichter

umwerfen. Die Form ist also wehr-  
haft zu nennen. Diesen Begriff nun  
möchte ich auf das Bild übertra-  
gen. Da ist aber noch etwas, das  
den Charakter des Dreiecks und  
auch dieser Bildkomposition ent-  
spricht. Die Aggressivität. Ver-  
gleicht man Dreieck, Quadrat und  
Kreis, so meint man, das Quadrat  
stehe neutral zwischen den beiden  
anderen, der Kreis schließe etwas  
ein, von dem man automatisch den  
Mittelpunkt sucht, während das  
Dreieck versucht, mit seinen drei  
Ecken die Umgebung anzustechen.  
Zusammen mit den waagerechten,  
ruhigen Elementen entsteht ein  
Eindruck, der mit dem Gefühl ver-  
glichen werden kann, das bei der  
Betrachtung einer alten Ritter-  
burg erzeugt wird.



Wehrhaft, uneinnehmbar, standhaft, aggressiv, ernst und streng sind hier nur eine kleine Auswahl von Eigenschaften, die aus diesem Bild herausgelesen werden können. Allerdings sind diese allgemeinen Eigenschaften, die auf eine Vielzahl von Menschen und Dingen übertragen werden können, seit der Gründung des Deutschen Reiches (und vielleicht auch schon vorher) immer wieder als Charaktermerkmale des "deutschen Geistes" mißbraucht und der Bevölkerung eingehämmert worden, bis diese schließlich daran glaubte, dem "besten Volk mit der schönsten Kunst" anzugehören. Diese ganze ideologische Übersättigung der Vielseitigkeit des Geistes gipfelte in der Zeit, aus der dieses Bild stammt.

Es ist ein nur allzu deutlicher Bote einer derb-deutschen Epoche, in der historische Kunstformen in barbarischer Weise pervertiert wurden. Die Kunst wurde von den Nationalsozialisten u.a. zur "Erziehung des deutschen Jünglings zum Helden" mißbraucht, zur Beeinflussung des Selbstbewußtseins.

Endlich bin ich bei euch, Kameraden! Ich habe mein Geburtsdatum gefälscht, und so ist es mir gelungen, als Freiwilliger an die vorderste Front zu gelangen! Ich bin bereit, mein Leben für das Vaterland zu opfern! Wo ist der Feind?



Der Bevölkerung vorgaukeln, sie sei der Gipfel der Menschheit, war das Bestreben der politischen Machthaber und um dieses Ziel zu

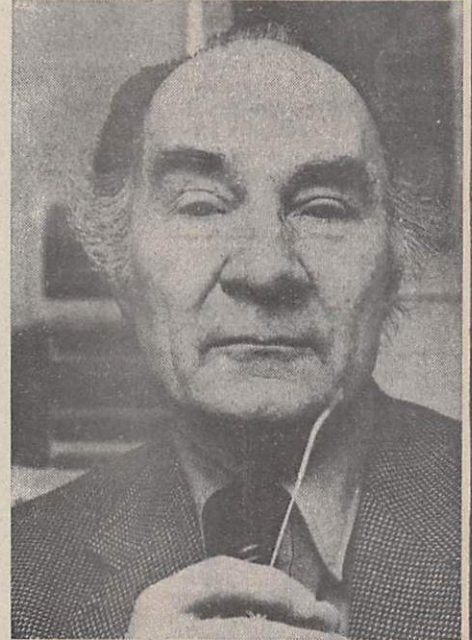
erreichen, machten sie selbst vor der Kunst nicht halt. Sie suchten sich (in Anlehnung an die deutsche kulturelle Entwicklung seit der Reichsgründung) aus den vergangenen Stilepochen diejenigen Elemente heraus, welche sich nahtlos in ihre verquere Weltanschauung einpassen ließen, und schufen somit eine Pseudo-Kunst, die das Leben mit dem Licht längst vergangener Gestirne zu erhellen versuchte. Die Künstler selber waren entweder "parteitreu" oder ihnen war, um mit Walter Gropius, dem Gründer des Bauhauses zu sprechen, ein "langer Winterschlaf" aufgezwungen worden, oder sie waren verlacht, verfolgt und verachtet, ja sogar hingerichtet worden, weil sie sich nicht dieser Barbarisierung der Ästhetik anschließen wollten.



Uns bleibt heute zu hoffen, daß der kreative Geist nie wieder gezwungen wird, einen Winterschlaf zu halten, sondern daß er gefördert wird, daß das Kunst- und Kulturverständnis der Bevölkerung nicht mehr in der Perversion und Fehlinterpretation der historischen Stilepochen gipfelt, sondern sich durch die Konfrontation mit der

modernen Kunstszene im Vergleich mit anderen Epochen in ein wirklich kritisches Verständnis verwandelt.

Ach! Da hätte ich doch fast den Schöpfer der "Luftnachrichtensoldaten" vergessen: Herr Prof. Thomas Grochowiak, Vorsitzender des deut-

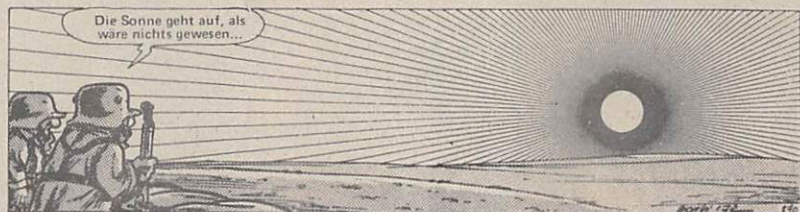


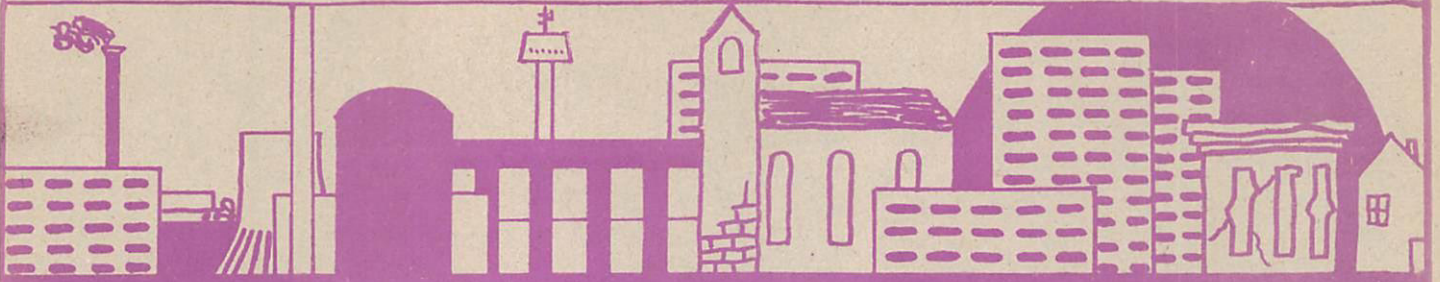
schen Künstlerbundes und ehemaliger Recklinghäuser Kulturapostel. Wie steht's mit ihm? Wo stand er damals? Wo steht er heute? Ist er parteitreu oder ein wirklich freier Künstler? Wer weiß ...



DATEN

- 1936 Verbot des DEUTSCHEN KÜNSTLERBUNDES
- 1937 19. Juli; Eröffnung der Ausstellung "Entartete Kunst" in München
- 1939 20. März; Vernichtungsaktion nicht genehmer Kunst  
Sept; Systematische Vernichtung polnischer Kulturwerte  
Jahresende; Versteigerung moderner Kunst aus deutschen Museen auf einer Auktion in Luzern
- 1940 Charles Chaplin: Der Diktator (Persiflage auf Hitler)
- 1942 Hinrichtung des Bildhauers K. Schumacher, Mitglied einer Widerstandsorganisation, sowie des Malers F. Schulze
- 1944 Goebbels schließt alle Theater, Kabarettts und andere kulturelle Einrichtungen
- 1945 30. April; Hitler begeht Selbstmord





## DAS BAUWERK DES MONATS DEZEMBER



Planlose Schmierereien: Radweg mit Bordsteinkanten und zu kurzen Parkboxen



Endlich ist es soweit: Recklinghausen ist eine fahrradfreundliche Stadt!

Wie konnte das Unmögliche möglich gemacht werden?

Dies war keine Frage der Verkehrsqualität, sondern eine Frage der Statistik. Erkennbar wird das an der Neugestaltung des unteren Börster Weges. Das Nordviertel - im letzten Jahr ein mehr oder weniger gesetzlich abgesicherter Modellversuch einer "beruhigten Wohngegend" - wurde nun mit Blumenkübeln und viel weißer Farbe den Forderungen der neuen Straßenverkehrsordnung angeglichen. Das wirklich fortschrittliche an diesem Projekt ist aber nicht die Verkehrsberuhigung ansich, denn damit könnte sich Recklinghausen bei einem eventuellen ADAC-Wettbewerb

höchstens unter der Liste "ferner liefern" wiederfinden, sondern der 412,3 Meter (in Worten: vierhundertundzölf!) lange frischgemalte Fahrradweg.

Wenn man bedenkt, daß vorher die absolute Länge der Fahrradwege in Recklinghausen 275,83 betrug (grob geschätzt von der Holzwurm-Redaktion) ergibt sich die unglaubliche Steigerung von 149,48%! Damit liegt Recklinghausen an absoluter Spitze im Bundesgebiet.

Überhaupt bemühen sich die Recklinghäuser Politiker sehr um die Fahrradfahrer- und Fahrerinnen. Nach dem Willen der SPD-Fraktion muß nun auch ein Fahrradbeauftragter her. Erich Wolfram, der unter Verzicht auf seine zahlreichen Mandate und Ämter sich dafür zur Verfügung stellen wollte, brach

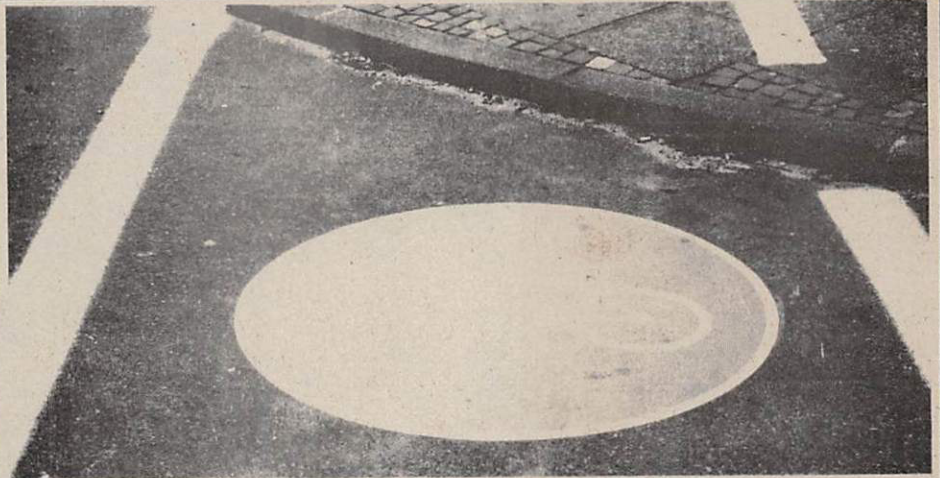




sich leider einen Arm, als er auf einem Fahrrad mit Stützrädern die ersten Grundübungen absolvierte. So wird in den nächsten Wochen eine bundesweite Stellenausschreibung für diesen verantwortungsvollen Posten erfolgen. Obwohl der Fahrradweg am Börster Weg einige geringfügige Mängel aufweist (s. Fotos), freuen wir alle uns über diesen konsequenten Schritt zum Umweltschutz!



An dieser Stelle muß sich Testradlerin Beate mit ca. 50 cm Radweg begnügen.



Ohne Kommentar!



Produkt von Bürokraten-Schwachsinn! Was so mancher Oberbürgermeister nicht kann, ist hier Pflicht: Slalom-Fahren.

Ulrike Marie Meinhof  
Die Würde des Menschen  
ist antastbar

Aufsätze und  
Polémiken



DM 9,50

WAGENRACHTS TASCHENBÜCHEREI

GUT SORTIERT  
IN FRAUENBÜ-  
CHERN

AUFKLEBER

BESTELLUNGEN  
(wenn es  
nicht zu  
schnell gehen  
muß)

Öffnungszeiten  
Mo, Do, Sa  
10 - 13 h

Mo - Do  
16.30 - 18.00

Wir Frauen  
'81



DM 7,50

DM 6,-



1981  
KALENDER

Roter Kalender  
1981

gegen den grauen Alltag  
DM 4,50

Peter Schneider  
Messer im Kopf

Drehbuch

Rotbuch Verlag

junges  
forum KULTUR

DM 8,-

4



\* Musik \* Theater \* Filme \*

Lou Myers  
...falsch verbunden!

DM 14,80



DER LADEN

HERNER STRASSE 30A 4350 RECKLINGHAUSEN

# LIEBE

# die ich suche



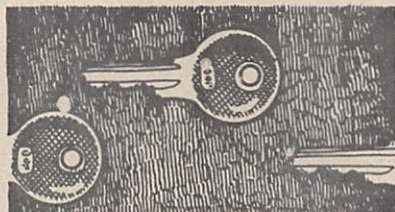
Es ist 16 Uhr, der Bleistift fliegt in die Ecke, ich schnappe mir meine Butterbrottdose und ströme mit den anderen aus der Maloche. Und warum soll ich mich beklagen, direkt vor der Tür beginnt doch schon die "Freiheit". Auf Motorrädern und in Autos stürmen wir durch die Freiheit in die Freiheit. Knatternd fahre ich mit meinem Roller in Richtung "nach Hause." Nun endlich ist ein wenig mehr Platz in meinem Kopf zwischen Zahlen und wichtigen Kleinigkeiten für meinen Chef. Es wandern Gedanken, die den ganzen Tag schon vorhanden waren, zum Mittelpunkt.

Daß ich ein Träumer bin, bestreite ich nicht. Ich bin zu Hause, halte den Roller vor dem Haus und würge ihn mehr aus, als daß er ausgeht. Mit ein paar kräftigen Schritten stehe ich vor dem Briefkasten im Eingang unseres 32-Parteien-Hochhauses. Worauf ich mich den ganzen Tag gefreut habe, tritt nicht ein: Post. Hat denn nicht irgendjemand der 60 Millionen Deutschen mir etwas zu sagen? Noch nicht einmal eine lumpige Werbung!

Ich schlürfe nun schleppend zum Fahrstuhl, drücke auf den Knopf und warte. Wie magnetisiert starre ich auf die Lämpchen der Etagenhöhen. In dieser Warteminute geht mir mein Hauptgedanke des heutigen Arbeitstages durch den Kopf: Sehe ich s i e ?

Ich reiße die Fahrstuhltür auf und taumele in das Neonlicht. Aufgeputzt vom grellen Licht geht die Fahrt zwischen Betonwänden in Richtung Himmel. Nur ein Gedanke, eine Einstellung geht mir durch den Kopf: Kopf hoch, sei kein Narr.

Vor der Wohnungstür, aus bestem Stahl, drehe ich den Schlüssel



rechts zum Öffnen. Nicht ganz zwei Sekunden brauche ich, um Helm, Dose und Jacke in die Ecke zu werden. Schon wartet das muffige Einheitsessen gähnd auf dem Tisch. Ich esse mich vom vorderen Tellerrand zum hinteren. Nun ist es endlich vollbracht, wovon ich heute morgen geträumt habe.

Meine Gedanken liegen aber bei einem anderen Thema. Es ist ein Thema, das genau 85 Tage alt ist. Sehe ich s i e heute?

Daß ich 85 mal umsonst in den Briefkasten geschaut habe, beunruhigt mich nicht, aber kommt es noch schlimmer, ... Auge in Auge.

Ich habe es geschafft. Der Teller ist leer und mein Magen bedankt sich. Gerade dieser Postkasten aus 20/30/40 Sperrholz brachte mir vor 86 Tagen das große Erwachen. Ein Brief aus dem umweltfreundlichen Briefpapier. Genauer gesagt war es eine Briefkarte auf der nur ein paar Zeilen standen, ... auch eine Möglichkeit adieu zu sagen. - Post, damit wir uns besser verstehen; so lautet es in der Werbung.

Mit einem Griff zur Keksdose schlerdere ich in mein Zimmer. Auf den Plattenteller lege ich Barbra Streisand und lese, auf dem Bett liegend, ein Buch.



Das Telefon unterbricht das Buch und der Gedanken daran, den ich nie imstande gewesen wäre, zu Ende zu verfolgen.

Die Lösung meiner Sackgasse, für heute, ist gefunden: Ein Freund lädt mich zu einer Partie Schach ein. Der Vorteil dieses heutigen Spieles liegt darin, daß jeder von den gleichen Ausgangspunkten startet.

Morgen stehe ich um 7 Uhr morgens, geweckt von ihrer Abwesenheit, vor dem gleichen Problem. Dann aber besitze ich einen Vorteil, den ich zu erringen versuche:

Ich sehe s i e eher als heute, der Entscheidung näher, der Freiheit entfernt.

Christoph Stolp



Mit von der Partie: die Recklinghäuser Gruppe Gummideibels, die nach eigenen und Zeugenaussagen alles Rockige spielen, was Spaß macht. Bisher auf allen Konzerten als Stimmungskanone aufgetreten.



# HOLZWURM- Pressefest

unter Mit-  
hilfe der BI

Am 6. Dezember im Fritz-Husemann-Haus in Re-Hochlarmark, 18.Uh:

Nach den ersten vier Jahren Holzwurm erlauben wir uns, euch zum ersten Pressefest einzuladen. Idee der Veranstaltung ist es, den Besuchern Unterhaltung verbunden mit Informaton zu bieten. Für die Unterhaltung und Fetenstimmung sorgen die Gruppen Geyer Sturzflug und Gummideibels. Nebenbei laufen aber auch noch Infos

Über den Holzwurm, seine Geschichte, seine Macher, die Schwierigkeiten der Arbeit und sowas. Außerdem wollen wir in einer Diskussion mit Vertretern anderer Alternativzeitungen und euch aufzeigen, inwiefern so eine Arbeit wie der HW oder andere Zeitungen alternativ sein kann.

P.S.  
Für Verpflegung  
ist gesorgt

Eintritt 3,50DM, Vorverkauf: Cosmic Cowboy Record Store  
Sonnenblume,  
Teestube Casablanca  
Laden, Herner Str.



STRAUSS-PROZESS:

# Antifaschist verurteilt

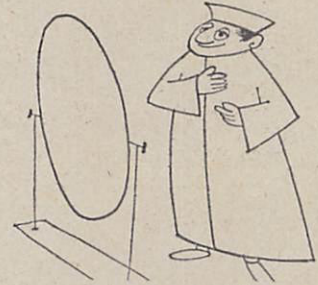
## CDU-RATSMITGLIED ALS SCHÖFFE

Strafe bleibt Strafe; auch wenn die 450 DM Geldbuße, zu der ein Angeklagter im sogenannten "Strauß-Prozeß", verurteilt worden ist, noch gering ausfiel und die anderen vier Sprecher des Antifaschistischen Arbeitskreises freigesprochen wurden. Das erweiterte Schöffengericht in Recklinghausen ließ nicht zu, daß durch die Schreibweise "Strauß" der bayrische Ministerpräsident zu sehr an seine braune Vergangenheit erinnert wird. Was bei der Auswahl der Personen, die urteilten und der Verfahrensweise der Richterin nicht verwundert.

Wie wir bereits in unserer letzten Ausgaben berichteten, hatte die Staatsanwaltschaft Bochum gegen die fünf Sprecher des Antifaschistischen Arbeitskreises im Landkreis Recklinghausen Anklage erhoben. Es wurde ihnen zum Vorwurf gemacht, als Verantwortliche eines Flugblattes den Namen "Strauß" mit Runen SS geschrieben, und ihn an anderer Textstelle als Faschisten bezeichnet zu haben.

tretender Richter und ein weiterer Schöffe (über dessen Parteilichkeit nichts bekannt wurde) komplizierten das Gespann.

Über die Verfahrensart der vorsitzenden Richterin konnte man nur noch den Kopf schütteln. Begann sie noch ganz korrekt, indem sie dem Staatsanwalt das Wort gab und der seine Anklageschrift verlesen konnte, begann sie unmittelbar danach, die Angeklagten ins Verhör zu neh-



men bzw. sie versuchte es. Die Verteidigung wies darauf hin, daß ihre Mandanten erst dann zu Fragen Stellung beziehen würden bis



Wer Dieter Sieler und die Arbeit des Antifaschistischen Arbeitskreises unterstützen will, spende auf das Konto  
300 639 101  
der Sparkasse RE.



Viele Besucher des Prozesses mußten draußen bleiben

Obwohl das angebliche Delikt fast ein Jahr zurück lag (fast verjährt) kam es erst jetzt zur Verhandlung. Natürlich nach der Bundestagswahl. Unterstützung erhielten die fünf Angeklagten nicht nur von ihren Anwälten, sondern auch von den zahlreichen Zuschauern. Am ersten Verhandlungstag waren es nahezu zweihundert, so daß ein Großteil von ihnen keinen Platz bekam.

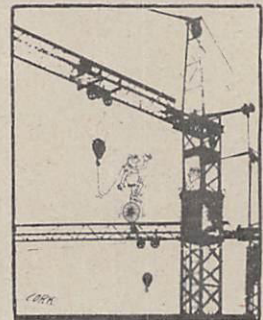
Von vornherein stand der Prozeß unter merkwürdigen Zeichen. So begann der 1. Verhandlungstag mit über zweistündiger Verspätung, so daß ein Teil der Besucher bereits wieder gegangen war. Und dann am Richtertisch ein vertrautes Gesicht: Konrad Stemmer, CDU-Ratsmitglied sollte als Schöffe über die (CDU-) Wahrheit befinden. Von der Richterin Gisela Obluda war bekannt, daß sie die Frau des stellvertretenden Polizeipräsidenten ist, Ein stellver-

RESOLUTION DES BEZIRKSSEMINARS FÜR DAS LEHRAMT AM GYMNASIUM RECKLINGHAUSEN BESCHLOSSEN AM 7.11.1980

Im Vorfeld des Bundestagswahlkampfes 1980 hatte sich der Antifaschistische Arbeitskreis Recklinghausen zum Ziel gesetzt, über die Vergangenheit des Kanzlerkandidaten F. J. Strauß breiter zu informieren. In diesem Zusammenhang entstand unter anderem auch ein Flugblatt, daß zu einer Anti-Strauß-Fete mobilisieren sollte. Darin wurde der Namen des Kandidaten mit SS-Runen geschrieben und seine Vergangenheit während des Nationalsozialismus aufgedeckt.

Dieses Flugblatt hat nun zu einer Anklage unter anderem gegen Klaus Oberschewen geführt - einem unserer Kollegen. Wir sehen in dem Ermittlungsverfahren, der daraus resultierenden Anklage und ganz besonders in einer möglichen Verurteilung einen massiven Eingriff in das Recht, seine Meinung frei zu äußern. Besonderen Stellenwert erhält der Prozeß im Rahmen der Referendarausbildung, da eine rechtskräftige Verurteilung zu erheblichen Schwierigkeiten für unseren Kollegen führen würde, Beamter zu werden. Falls er verurteilt wird, hat er unmittelbar mit einem Disziplinarverfahren zu rechnen.

Unabhängig von der politischen Beurteilung der Person von F. J. Strauß bzw. von inhaltlichen Differenzen hinsichtlich des inkriminierten Flugblattes solidarisieren wir uns mit Klaus Oberschewen und fordern seinen Freispruch und den aller Angeklagten. Es darf nicht soweit kommen, daß politische Meinungsäußerungen wie diese durch Verurteilung zu einem neuen Berufsverbot führen.



Entspannen Sie sich in kreativen Pausen!

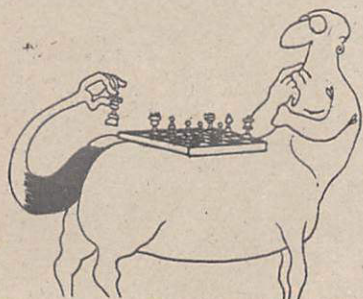
sie Gelegenheit erhalten hätten, auf die Vorwürfe des Staatsanwaltes zu antworten (so wie das in Strafverfahren auch üblich ist). Richterin Gisela Abluda ließ sich nicht beirren und führte ihre Frage weiter, was ihr von der Verteidigung den Hinweis einbrachte, daß sie die Angeklagten nicht auf ihre Rechte hingewiesen habe.

Soweit zum Prozeßstil der "unabhängigen" 3. Gewalt in Recklinghausen. - Bei diesem Beginn wundert dann auch kaum, daß alle Beweisangebote der Verteidigung abgelehnt wurden. Sie sollten die braune Vergangenheit des ehemaligen Kanzlerkandidaten untermauern.

Daß vier der fünf Angeklagten auf jeden Falle freigesprochen werden würden, war klar, als Dieter Siele die gesamte Verantwortung für das Flugblatt übernahm. Der Staatsanwalt forderte dann auch Freispruch in vier Fällen und eine Geldstrafe von 500 DM, die dann das Gericht auf 450 DM "heruntersetzte". Der Verteidiger kündigte Berufung an.



Spontane Spendenaktion nach dem Prozeß



Erleichtert wurde den Angeklagten das Verfahren sicherlich durch die Tatsache, daß so viele Besucher dem Prozeß beiwohnten, und sich offen mit ihnen solidarisch erklärten. Am Ende der Verhandlung wurde dann noch einmal gespendet, um die Kosten des Verfahrens zusammen zu bekommen.

Erfreulich war auch, daß die lokale Tagespresse ausführlich über den Prozeß berichtete. Sie wollte wohl offensichtlich wieder gut machen, was sie sich vor der Bundestagswahl nicht getraut hatte. Wer weiß wie der Prozeß und die Berichterstattung gelaufen wären, wenn Strauß Bundeskanzler geworden wäre.

# Errol Dixon Boogie Woogie



KAPLAN-PRASSEK-HEIM/HERTEN

14.12. 20Uhr Eintritt: 2 DM

Veranstalter: Jugendamt Herten & Kath. Jugend St. Antonius

# Wie hält man Schüler klein?

## Durch Schläge?



Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns der nachstehend abgedruckte Brief von Helmut Müller aus Marl. Eine Überprüfung der angegebenen Tatbestände war uns in der verbleibenden Zeit nicht möglich.

### WIR STELLEN DIE BEDINGUNG, DER ROSTKRAMPF, DER MUSS GEHN!

Die meisten von uns Lehrlingen der Chemischen Werke in Hüls gehen in die Hans Böcklerschule in Marl. Sie hat ca. 150 Lehrer/innen, die ca. 3.000 Schüler unterrichten. Einem Lehrer von diesen 150 ging es am Dienstagmorgen sehr schlecht, wenn nicht beschissen. Wie kam es dazu?

Nach den Sommerferien klagten verschiedentliche Kollegen aus drei Klassen sich bei der Jugendvertretung der CWH. Der Lehrer "Rostkrampf" schlägt Schüler, nimmt ihren Tabak weg, sperrte einen Schüler in der Klasse ein, macht schlechten Unterricht und gibt ungerechte Noten. Ein Jugendvertreter empfand dies als Sauerei, erzählte dem Betriebsrat Gröner - Jugendsachbereichssprecher - die Beschwerden mit der

sollte, und außerdem möchte er seine guten Beziehungen zur Schule nicht verlieren. Das verschlug so manchem Kollegen die Sprache.

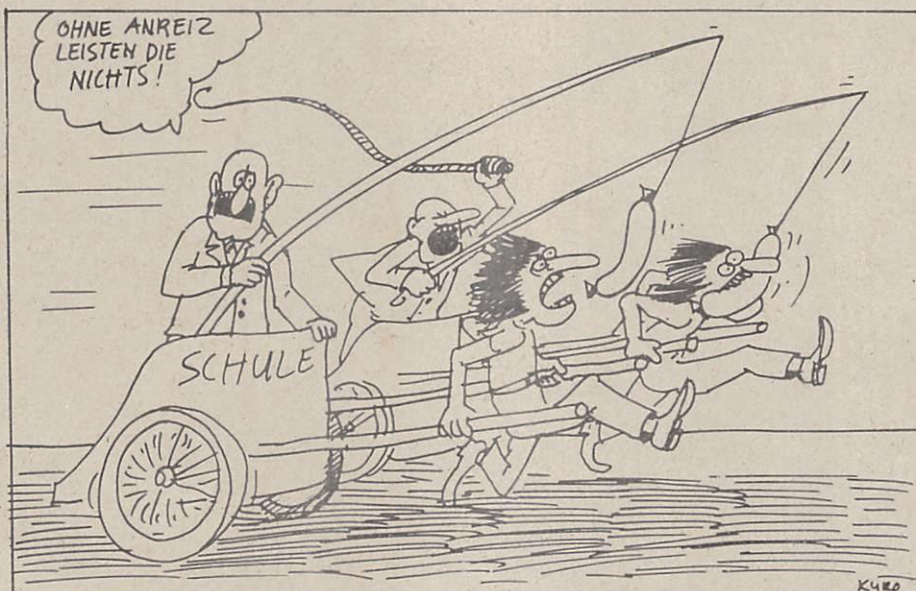
Der Jugendvertreter ließ sich dadurch nicht hindern und besprach sich mit verschiedenen Kollegen. Es setzte sich die Meinung durch, die Kollegen müßten das selbständig in die Hand nehmen! 22 Kollegen, hauptsächlich nur betroffene Betriebsschlosserlehrlinge, setzten sich zusammen, sammelten alle Fakten, diskutierten über ihre nächsten Schritte. Da kamen Argumente von "einen Brief an den Kultusminister schreiben" bis "bestreiken der Unterrichtsstunden beim Lehrer Rostkrampf". Auf die eigenen Kräfte vertrauen, das konnte nicht einen Brief an den Kultusminister bedeuten, nein, die Politik selber machen hieß, den Unterricht zu

Nachdem klar war, was gemacht wird, kam die organisatorische Planung. Alle schreiben das Flugblatt, eine kleine Gruppe sollte ein Lied dichten, Fotoapparate müssen organisiert werden, Unterschriftensammlungen als Zeichen dafür, daß die ganze Klasse gegen diesen Lehrer ist, usw. - Beim nächsten Treff tauchten auch plötzlich drei Jugendvertreter auf. Andreas Thieme, der gegen unsere Aktionen war, weil 1. sollte man das über Gremien machen, und 2. sollte man Toleranz gegenüber dem Lehrer üben. Michael Mersmann versuchte, den Kollegen Angst zu machen, indem er nur auf finanzielle und gerichtliche Folgen aufmerksam machte, und Gaby Matuszak (SDAJ), die auch dagegen war, weil man Toleranz üben sollte, weil der Rostkrampf so viele Probleme habe. Die Kollegen ließen sich von solchen Jugend(ver)tretern nicht vom Kampf abhalten.

Aber sind denn die Lehrer unsere Feinde? Nein, sie sind es nicht, sie sind Verbündete der Arbeiterklasse! Aber Lehrer, die schlagen, sind auch durch die Tatsache, daß sie zwischen zwei Stühlen sitzen, nicht für uns tragbar, und deshalb zu bekämpfen!

Das Geld für die Flugblätter war schnell zusammengeworfen und zum Abschluß wurde das "Rostkrampf-Lied" gesungen. - Kommen wir zurück zu diesem Dienstagmorgen. Alle Eingänge waren mit Flugblattverteilern besetzt, die ganze Klasse hat die Unterschriftensammlung unterschrieben. Aber richtig durchgezogen wurde nicht. Aber am Mittwoch, führten die Betriebschlosser allen einmal vor, wie das aussieht, wie eine einheitlich handelnde Klasse zuschlägt.

Flugblätter verteilt, als Rostkrampf den Unterrichtsraum betritt, stehen alle auf und gehen ins Rektorzimmer, die Sekretärinnen wollen die Schüler aufhalten, die



Hoffnung, er würde diese Probleme aus der Welt schaffen. Denkste! Er meinte nur, daß man sie wegen so ein paar Ohrfeigen nicht aufregen

verweigern. Und zwar alle drei Klassen zusammen. Alle mußten darüber informiert werden, also, ein Flugblatt mußte her.

Kollegen bahnten ihren Weg zum Rektor, der in die Luft schoß (wie ein Männchen von der HB-Werbung), und bevor er noch Luft schnappen konnte, lag auf seinem Schreibtisch wieder eine vollständige Unterschriftensammlung, und ließen den Rektor allein mit dieser. Auf dem Schulhof sangen sie das "Rotzkrampf-Lied", alle Schüler schauten aus den Fenstern. Der Rektor kam herangesprintet, und stellte die Kollegen vor die Konsequenz: in die Klasse oder sofort zur Arbeit. Die Kollegen mußten feststellen, daß sie zu leise gesungen hatten, denn der Rektor war lauter. Also, das Lied noch einmal, aber lauter als der Rektor schreien konnte. - Nachdem das Lied zu Ende war, teilten sie ihm mit, sie würden jetzt zur Arbeit gehen. Der Rektor hatte unterdessen die Polizei gerufen, die dafür bestimmt war, die Kollegen in die Klasse zu bringen. Der Letzte war gerade weg, als die Polizei um die Ecke schoß.

werks tatt. Der Meister verdrehte recht seltsam die Augen, als die Kollegen ihm erzählten, was los

ließ der Rektor eine geheime Abstimmung über "Für" und "Wider" Rostkrampf durchführen, in der



Als sich alle Kollegen in der CWH-Kantine versammelt hatten, gingen sie geschlossen zur Lehr-

war. Also ab zur Ausbildungsleitung, die die Kollegen wieder zur Schule schickte. In der Schule

Hoffnung die Kollegen würden vielleicht so für den Lehrer abstimmen. Aber Pech gehabt, einstimmig gegen Rostkrampf. Der Rektor gab nach, die Klasse konnte einen anderen Lehrer haben. Gute Laune bei den Kollegn. Aber sie haben diesen Lehrer bis heute noch.

## Wie hält man Schüler klein? durch **Schläge?**

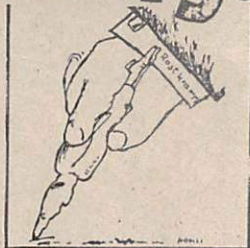
Wir sind Lehrlinge und haben Unterricht beim Herrn "Rostkrampf". Uns reicht's! Wir haben die Schnauze vom "Rostkrampf" voll!

### So sieht's aus:

- Er nimmt 16-jährigen den Cabak und verteilt ihn an Kollegen.
- Bei den meisten Kollegen ist die Zensur um mindestens eine Note gesunken (zum Vergleich mit den Noten im Lehrbetrieb).
- Er nennt uns "Idioten" und "Blödmänner" und sagt: "wenn ich will, laß ich jeden von euch sitzen"



Der Name "Rostkrampf" ist in diesem Flugblatt geändert worden. Wer sich wiedererkennt, ist gemeint!



- Er hat unseren sprachbehinderten Kollegen Frank B. bei einer Nachschreibearbeit mündlich 17 Fragen gestellt. Welcher Kollege kann das schon so locker beantworten. Und das ganze hat 4 Minuten gedauert. Er bekam eine 6. Sauerer!
- Er hat unseren Kollegen Joachim J. in der Klasse eingesperrt, damit er sie sauber macht.

### Wie in alten Zeiten

- Und das schürfte:  
Er schlug unsere Kollegen Detlev B. und Joachim W. im Unterricht. Dem Joachim W. hat er mit der geballten Faust ins Gesicht geschlagen.

Liebe Kollegen, wir wollen uns das nicht länger gefallen lassen.

### Unsere Antwort

wir wollen keinen Unterricht mehr vom "Rostkrampf"!

Wie das? Die Jugendvertretung - die gegen diesen Kampf der Kollegen war, bis auf eine kleine Minderheit, brachte es fertig, den Kollegen eine Niederlage beizufügen, durch tausenderlei Argumente. Die Jugendvertretung, insbesondere Gaby Matuszak (SDAJ), hat mit der Schulleitung einen Termin ausgemacht, wo sie Kolpromisse schloß, die sie vorgeschlagen hatte. Die Kollegen waren so einer schmierigen Taktik nicht gewachsen, zudem

der Druck von Jugendvertretern auf einige Kollegen kam. Ja, es war eine Niederlage, aber wir Kollegen haben dabei mehr gelernt als auf vielen Schulungen.

Aber dieser Kampf ist noch nicht ganz zu Ende berichtet: Die SDAJ tauchte bei einem Kollegen auf. Nach 2-3stündigem Gespräch über alles mögliche, lenkten sie das Gespräch auf Rostkrampf. Dann ließen sie die Katze aus dem Sack: wir sollten für ihre SDAJ-Zeitung für Marl diesen Kampf berichten. Einige Kollegen reagierten prompt und gaben der SDAJ eine scharfe Abfuhr: "Ihr wollt Euch das je bloß auf Eure Fahne schreiben!" Andere Kollegen sind der Einschmeichlertaktik der SDAJ auf den Leim gegangen. Erst nach intensiver Diskussion stellten wir die Einheit wieder her, und gaben der SDAJ eine Abfuhr. Selbst ein SDAJ-Funktionär gab später zu, daß die SDAJ'ler das auf ihre Fahne schreiben wollten.

Wir möchten mit dem Abdruck dieses Artikels bezwecken, daß die Kollegen erkennen, daß man sich gegen Ungerechtigkeiten wehren muß.

Helmut Müller  
Ostpreußenstr. 22  
4370 Marl

Seit Jahren ist bekannt, daß die Rieselfelder bei Datteln/Waltrop - bisher als Gemüseanbaufläche genutzt - einem 1000 ha großen Industriegebiet weichen sollen. Neben flächenintensiver Großindustrie sollen aber nach VEW-Plänen auch Kohlekraftwerke und Kohleumwandlungsanlagen (Vergasen + Verflüssigung) gekoppelt mit dem HTR (Hochtemperaturreaktor) entstehen.

Neues aus den

Rieselfeldern



In den Monaten Mai/Juni 1979 lagen die Unterlagen zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Datteln für den Bereich Rieselfelder öffentlich aus. Durch die Änderung sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Kraftwerksbauten in den Rieselfeldern geschaffen werden. Dagegen haben 2.200 Bürger Einspruch erhoben.

Mehr als ein Jahr ist inzwischen vergangen und qualifizierte Antwort haben die zahlreichen Einwander auf ihre Einsprüche bisher nicht erhalten.

Dieses Hinanzögern der Bearbeitung der Einsprüche hat seinen Grund. Inzwischen hat die Verwaltung der Stadt Datteln den Entwurf für einen neuen Flächennutzungsplan, der sich auf das gesamte Gebiet der Stadt Datteln bezieht, aufgestellt. Das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren zur Verabschiedung dieses neuen Flächennutzungsplanes ist inzwischen eingeleitet worden. Wir befürchten, daß durch die Einleitung dieses neuen Verfahrens sämtliche 2.200 Einsprüche gegen die geplanten Kraftwerksbauten in den Rieselfeldern nicht mehr berücksichtigt werden, obwohl auch durch den neuen Plan die Rieselfelder für Kraftwerksbauten bereitgestellt werden. Offensichtlich hofft die Stadt Datteln also durch das neue Verfahren die alten Einsprüche vom Tisch zu kriegen.

Die Regionalkonferenz "Dortmunder Rieselfelder" - ein Zusammenschluß mehrerer RI's des östlichen Ruhrgebiets - formulierte ihre Befürchtungen in einem offenen Brief an den Rat und die Verwaltung der Stadt Datteln. Klare Antworten erhielten wir nicht,

sondern nur Beschwichtigungen. Deutlich wurde nur, daß wir uns bei einer öffentlichen Auslegung, des neuen Plans auf das Schreiben neuer Einsprüche einstellen müssen, denn es gibt keine Möglichkeiten auf die Bearbeitung der alten Einsprüche zu bestehen.

Neben diesen Einspruchsaktionen werden auch andere Formen des Widerstandes nötig sein, denn die letzten Monate haben gezeigt, daß Betreiber wie Bundes- und Landesregierung starkes Interesse daran haben, ihr Kohleumwandlungsprogramm (Veredelung nennen sie das immer) und ihr Atomprogramm durchzuführen.



Bürgerinitiative Umweltschutz RE - Rieselfeldgruppe -



DAS MÄRCHEN VOM STROMAUSTAUF

Der Stromverbrauch in der BRD ist in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% zurückgegangen. Dazu NRW Wirtschaftsminister Jochimsen: "Wir haben derzeit eine Stromhalde, sogar eine Kraftwerkshalde." Das hören die Bosse der deutschen Energie-Unternehmen nicht gern. Sie kämpfen seit Jahren als Atom-Lobby für den schnellen Ausbau der Kernenergie zur Gewinnung von Strom. Ihre Argumente stützen die Befürworter des Reaktor-Baus mit düsteren Visionen von jenem Tag, an dem in unserer Republik die Lichter ausgehen. Gehör finden sie vor allem bei Bundeswirtschaftsminister Lambsdorff, der sich für den Bau von ein bis zwei Kernkraftwerken jährlich einsetzt. Das ist umso absurder, wenn man bedenkt, daß eine Energie-Kommission des Bundestages berechnet hat, daß die BRD im Jahre 2000 nicht mehr Energie als 1980 verbraucht.

Angesichts dieser Zahlen ist Lambsdorffs Marsch in den Atomstaat mit seinen vielfältigen Sicherheitsrisiken kaum zu verantworten.

Aus: Stern 45, 30.10.80



# STROBO-INFO



Versteh dies als sanften Tritt in' Hintern und ... mach mit:



(auch wenn die VEW beim ersten Strobo - Verfahren vorläufig gewonnen hat, wir sagen!)

Jetzt erst recht! keine Mark für AKW!

## 1 Jahr Strobo in RE

Im Dezember vorigen Jahres kündigten Recklinghäuser AKW-Gegner in Form eines Nikolauszuges der örtlichen VEW den Beginn ihres Stromzahlungsboykotts an. Durch verschiedene Aktionen haben wir im letzten Jahr versucht, die Öffentlichkeit auf den Strobo als eine Form des Protests gegen die Atompolitik der VEW aufmerksam zu machen, und neue Teilnehmer zu gewinnen. Inzwischen verweigern 35 Haushalte aus RE und benachbarten Städten 10% ihrer Stromrechnung. (Anfangs haben über 60 eine Bereitschaftserklärung abgegeben!! Wo sind sie geblieben??!) Die VEW haben bisher konkret auf unseren Boykott nur in Form der üblichen Mahnscheide reagiert.

## Reaktionen auf den Prozeß

Als eine weitreichendere Maßnahme, um die Strobos einzuschüchtern und neue abzuschrecken, haben sich die VEW Erfolg versprochen von dem Prozeß, der am 10. Okt. vor dem Landgericht in DO gegen J. Anft gelaufen ist. Wie ihr im letzten Holzwurm erfahren habt, hat die VEW in allen Punkten Recht bekommen.

Über 6 Wochen sind seitdem vergangen. Was ist inzwischen geschehen?

- Die schriftliche Urteilsbegründung liegt bis heute noch nicht vor. Umso erstaunlicher ist es, daß schon eine Woche nach der Verhandlung bei einer Klagebegründung gegen Kölner Strobos Einzelheiten der Entscheidung wörtlich von den Anwälten der E-Werke benutzt wurden.



- Wenige Tage nach dem Urteil haben in DO ungefähr 30 Ärzte, Pfarrer u. Wiss. Assistenten gegen das Urteil protestiert und sich mit den Strobos solidarisiert. Unter anderem kritisieren sie die Begünstigung der VEW-Anwälte vor Gericht und das umfangreiche Polizeiaufgebot.

## Wie geht's weiter?

Sobald das Urteil von DO schriftlich vorliegt, wird die VEW darauf verweisen und uns erneut auffordern, die gekürzten Beiträge nachzuzahlen. Da wir das nicht machen werden, wird sie vielleicht Versuchen, bei einzelnen Haushalten den Strom abzusperrn. Dann besteht die Möglichkeit, ihn durch eine einstweilige Verfügung beim Amtsgericht wiederzubekommen. Das Urteil hat also für uns keine Gültigkeit, die VEW muß nach wie vor gegen jeden von uns einzeln gerichtlich vorgehen.

**WIR WERDEN ALSO WEITER 10% UNSERER STROMRECHNUNG EINBEHALTEN UND FORDERN ALLE AKW-GEGNER AUF, BEIM STROBO MITZUMACHEN !!!**

Für die Planung und Durchführung einer Aktionswoche im Dezember brauchen wir noch massenhafte Unterstützung. Kommt zum Treffen am 1. Dez. um 20 Uhr bei der Kontaktadresse.

Infos und Fragen zum Strobo bei: Ilse und Lisa, Reitzensteinstr. 39, Tel. 57055.

## Was halten Sie vom Strobo?



Einige von ihnen wollen sich künftig anstelle von J. Anft für Flugblätter der Strobo-Gruppe verantwortlich erklären. Das heißt, mit dem Verbot gegen Johannes, nicht weiter zum Strobo aufzurufen, hat die VEW nichts erreicht.

"Wo Wirtschaftsinteressen eines stark in der Atomenergie engagierten Unternehmens als wichtiger eingestuft werden als die Grundrechte eines Einzelnen, der sich gegen die Atomenergieanwendung wehrt, dort ist man auf dem Weg zum Atomstaat."

- Bei einer Vollversammlung aller Strobos in DO war man sich jedoch einig, daß man dieses Verbot so nicht hinnehmen kann, sondern dagegen beim Oberlandesgericht in Hamm Berufung einlegen will. Gegen die anderen Urteilspunkte (Nachzahlung, keine weiteren Kürzungen) erfolgreich anzugehen, ist aussichtslos.

Strobo: s. - Kurzwort aus Stromrechnungsboykottierer (mhd. der aus Protest gegen die Kernenergie seine Stromrechnung nicht bezahlt)

Stroh: (ein opt. Gerät) stro bö'sko pisch Strohdas: -fels: stroh blond: Strohbli me. bund das. dach: stroh dumm. stro hern (aus Stroh): stroh far ben. far big. Strohfem od fei me od feimen. feu er. halm: strohüg (auch für wie Stroh: stillos, trocken): Strohhut. hüt te. kopf (ugs. scherzh. für: Dummkopf). mann (Plur. männer)

**10%**

P.P.S. Sogar der neueste »Duden« von 1980 hat uns inzwischen gewürdigt! Siehe Ausschnitt oben.

# GEGEN KRIEGSSPIELZEUG

## Offener Brief

Manchem mag dieser Brief verspätet erscheinen, doch dar man nicht vergessen, daß das ganze Jahr über Spielzeug - und auch Kriegsspielzeug - gekauft wird. Der Brief wird Recklinghäuser Initiativen und verschiedenen Organisationen zur Unterschrift vorgelegt. Alle Geschäfte, die Spielzeug verkaufen, werden diesen Brief erhalten (in Recklinghausen). - Einzelpersonen, die den Aufruf unterstützen wollen, können sich beim HOLZWURM in die Unterschriftenliste eintragen.

Absender:  
Initiative gegen Kriegsspielzeug  
c/o Stadtzeitschrift Holzwurm  
Herner Str. 30 a  
4350 Recklinghausen

Recklinghausen,  
November 1980

Betr.: Verkauf und Vertrieb von  
Kriegsspielzeug

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen des anstehenden Weihnachtseinkaufes wird eine erhebliche Anzahl von Geschenken aus dem Spielwarenbereich stammen. Neben vielen, den gesteigerten pädagogischen und sicherheitstechnischen Ansprüchen gerecht werdenden Spielen, findet sich im Gesamtangebot eine Sparte von Spielzeug, die allgemein als "Kriegsspielzeug" benannt wird.

Was ist Kriegsspielzeug? - Die Darstellung jeglicher militärischer Dinge wie z.B. von Panzern und Kanonen, desweiteren die Darstellung von auch im zivilen Bereich vorhandenen Dingen, wie z.B. Flugzeugen und anderen Fahrzeugen mit militärischen Attributen durch Benutzung bestimmter Farben, Emblemen und typisch militärischem "Zubehör", werden von uns mit dem Begriff Kriegsspielzeug belegt. Weiterhin fallen unter diesen Begriff Darstellungen von Kriegsszenen und Soldaten. Für die Zuschreibung zum Kriegsspielzeug ist es gleichgültig ob die Darstellung durch ein fertiges Produkt oder durch Abbildungen oder auch durch Modellbaukasten erfolgt.

An dem Weg des Kriegsspielzeugs in die Kinderzimmer sind drei Gruppen beteiligt: die Hersteller, die Vertreibenden, die zumeist erwachsenen Käufer. Mit diesem Aufruf wenden wir uns an die beiden letzten Gruppen. An die Vertreibenden richtet sich der Appell, Kriegsspielzeug aus ihrem Programm zu streichen - soweit dies noch nicht geschehen ist -, und ihre Kundenschaft über das große Angebot von

Nicht-Kriegsspielzeug zu informieren; an die Käufer richtet sich der Appell, kein Kriegsspielzeug mehr zu kaufen, und Geschäfte, die solches Spielzeug im Programm haben zu meiden. Neben einer nicht zu erwartenden gesetzlichen Regelung ist solches Verhalten die einzige Möglichkeit, die Hersteller zur Einstellung bzw. zur Umstellung ihres Programmes zu zwingen.

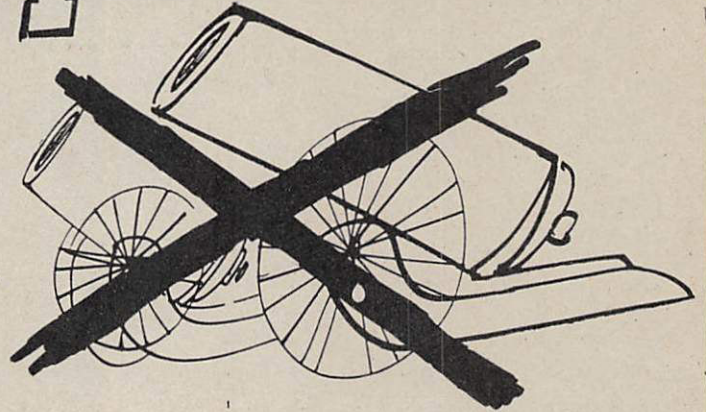


Der Nicht-Verkauf von Kriegsspielzeug hätte für den Einzelhandel in finanzieller Hinsicht nur geringe Bedeutung. Der Anteil von Kriegsspielzeug am Umsatz dürfte heute nicht stärker als 5 % betragen. - In diesem Zusammenhang möchten wir an die Empfehlung des Spielzeug-Einzelhandelsverbandes aus dem Jahre 1978 erinnern. Die Mitgliederversammlung empfahl den Händlern, kein Kriegsspielzeug mehr zu verkaufen oder zu vertreiben.

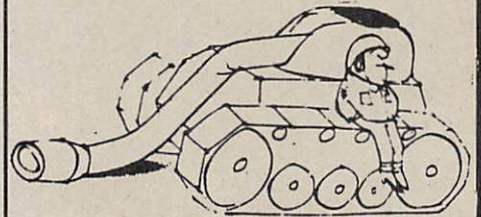


Wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkung von Kriegsspielzeug auf Kinder liegen noch nicht vor, unter anderem deswegen, weil sich solche Forschungen mit Kindern von selbst verbieten.

Das Argument von Seiten der Hersteller, die als Kriegsspielzeug bezeichneten Materialien hätten wie z.B. im Bereich des Modellbaus historischen Charakter, läßt ei-



nen Teil der Realität unter den Tisch fallen. Dieser Teil heißt Wirkung von Kriegsmaterial". Das fehlende Bewußtsein, daß Bomben, Panzer und Flugzeuge Instrumente



sind, die der Kriegsführung dienen und damit der Tötung und Ermordung von Menschen, läßt Kinder den Umgang mit solchen Instrumenten in bagatellisierter Form erlernen, läßt sie sich an sie gewöhnen. Da die tobringenden Folgen im Spiel nicht erkannt werden, erhöht sich die Bereitschaft für die scheinbar folgenlose Gewaltanwendung.

Die Entfernung von Kriegsspielzeug aus den Regalen genügt allein nicht. Der Konsument "Kind" ist durch die Hervorhebung eines technischen Charakters des Kriegsspielzeugs beeinflusst. Aufklärungsarbeit in Familie, Kindergarten, Schule und auf der Straße muß die verborgene, gewalttätige Realität der Kriegsspiele deutlich machen.

Kinder sollen wissen, was Gewalt bedeutet, sollen die Brutalität erkennen lernen.

Deshalb fordern wir Sie auf:

Bieten Sie kein Kriegsspielzeug an!

Kaufen Sie kein Kriegsspielzeug!

Sprechen Sie mit Kindern über die verheerenden Folgen von Waffen und Krieg!



← ← ← linke ← ←

# BLICK IN DIE PRESSE

El Salvador

T 772 27.10.80

## Opposition spricht von Völkermord

San Salvador-Mexiko City, 25.10. (dpa/taz) - Rund 70.000 Menschen befinden sich derzeit nach Angaben der kath. Kirche El Salvadors auf der Flucht vor den Aktionen der Militärs im Südosten des Landes (Provinz Morazan). Seit über einer Woche „durchkämmen“ die Militärs mit einem Aufgebot von 5.000 Soldaten, Artillerie, Panzerfahrzeugen und Luftwaffenunterstützung diese, bislang von der Guerilla gehaltene, Provinz. Bei dieser Operation sollen nach Angaben von Menschenrechtskommissionen allein in den ersten Tagen 3.000 Menschen getötet worden sein. Eine Sprecherin der Demokratischen-Revolutionären Front (FDR) warf in diesem Zusammenhang den Regierungssoldaten Völkermord vor. In der FDR ist die gesamte Opposition des Landes vom linken Flügel der Christdemokraten bis hin zu den großen Massenorganisationen der Guerilla zusammengeschlossen. Trotz des großen Aufgebots hält die FDR die Aktion der Militärs für gescheitert. Wie uns ein Sprecher der bewaffneten Volksorganisationen weiter mitteilte, sei es etwa 1.500 Guerilleros gelungen, den Militärkordon zu durchbrechen und aus dem Gebiet zu entkommen. An mehreren Stellen seien Brücken in die Luft gesprengt worden, um den Vormarsch der Armee zu erschweren. Ein großes Problem stelle derzeit die Versorgung und der Schutz der flüchtenden Bevölkerung dar, da es für sie kaum noch sichere Rückzugsgebiete gäbe, nachdem das hondurensische Militär die Grenze dichtgemacht habe. Nach Angaben des Sprechers sei jetzt einer Kommission der kath. Kirche zum ersten Mal Zutritt in das militärisch besetzte Gebiet gewährt worden. Die Kommission will vor allem Nahrungsmittel und Medikamente an die Flüchtlinge verteilen. Bis vor wenigen Tagen war der Kirche, der Menschenrechtskommission, sowie der gesamten Presse jeglicher Zutritt verboten worden. Wie jetzt bekannt wurde, haben Militärs in Morazan den schwedischen Journalisten Peter Juhjornsson verhaftet, dessen Dokumentarfilm über das mittelamerikanische Land („Im Schatten der Revolution“) am Freitagabend der NDR ausstrahlte. Für seine Freilassung hat sich inzwischen die in San Salvador akkreditierte Presse eingesetzt. Wie dpa meldet, haben nach Angaben der Volksbefreiungsbewegung „I.P.-28“ an der Militäroperation in Morazan auch amerikanische Offiziere und Hubschrauber mit den Kennzeichen der US-Luftwaffe teilgenommen.

Nordirland - Hungerstreik

T 772 12/11/80

## Stinkende, kalte Zellen, das Essen mit Kot vermischt

Am 27. Oktober sind 14 Gefangene in den H-Blocks des Konzentrationslagers Long Kesh in Nord-Irland in den Hungerstreik getreten. Für sie stellt der Hungerstreik bis zum Tod das letzte Mittel dar, gegen die unmenschlichen Haftbedingungen in den H-Blocks - so genannt, weil die Gebäude dieses Isolationsstrafes H-förmig angeordnet sind - und im Frauengefängnis von Armagh zu protestieren. (siehe taz v. 24.10.80) Seit nunmehr vier Jahren leben die republikanischen Gefangenen in den H-Blocks unter Bedingungen, die jeder Beschreibung spotten. Sie hausen, nur mit einer Wolldecke bekleidet in schmutzigen, stinkenden, kalten Zellen, sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten, ohne Hofgang, ohne Lektüre, bekommen schlechtes, teilweise mit Kot vermisches Essen und sind den massiven

Schikanen der Gefängniswärter ausgesetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen H-Block-Komitees, sowie des Nationalen H-Block-Komitees Irlands hat zu einer bisher nie dagewesenen Solidarisierungswelle in Irland geführt, der sich selbst die katholische Kirche, die sich in der Vergangenheit lieber aus solchen Dingen heraushielt, anschloß. Die Haltung der Briten blieb jedoch unverändert hart. Irlandminister Atkins besaß die Unverschämtheit, den Gefangenen die Lieferung von Sportkleidung anzubieten und dies als Zugeständnis zu bezeichnen. Ansonsten meinte er, wer sich zu Tode hungern wolle, der solle eben sterben. Genau das wird in Anbetracht des durch die Haftbedingungen geschwächten Zustands der Gefangenen bald passieren, wenn die Briten nicht doch noch einlenken. Seite 7

Frankreich  
Klage gegen „Le Monde“

## Gegen den intellektuellen Terrorismus

T 772 17/11/80

Paris, 14.11.80 (taz) Es geht ihm in der nationalen und internationalen Presse schon wie ein Mythos voraus: bei seinem Amtsantritt vor sieben Jahren hatte der französische Staatspräsident Giscard d'Estaing versichert, er werde sich nicht an der Presse vergreifen. Allein die Notwendigkeit, eine solche Erklärung abzugeben, sollte nachdenklich stimmen. Wenn jetzt der französische Justizminister Alain Peyrefitte die Zeitung *Le Monde* verklagt, so ist es natürlich nicht das erste Mal, daß die Regierung Giscard gegen unliebsame Pressestimmen vorgeht. Zahlreiche Klagen gegen *Libération* oder die Ermittlungen gegen den *Canard Enchaîné* im Zusammenhang mit der Diamanten-Affäre belegen dies. Doch wie schon bei den vorausgegangenen Versuchen, die Pressefreiheit zu beschneiden, hält sich der Staatspräsident vornehm zurück. Diskutiert wird vielmehr über einen Justizminister, der, als Mitglied der unsterblichen *Académie Française* an seiner Karriere hängelt. Weniger wird diskutiert über das grundsätzliche Verhältnis zwischen autoritärer Staatsmacht und öffentlicher Meinung, oder die Unversehrtheit, mit der die Regierung die zahlreichen Skandale und Enthüllungen überstanden hat. Unbeeindruckt, als trafe der Spruch „es kümmert es ein deutsches Fische, wenn ein kleines Schwein sich an der Schabbert auf den französischen Staatsapparat zu.“

## BBU gegen Chemieindustrie Gericht stoppt Verbreitung von Geheimstudie

T 772 2/11/80

Berlin, 19.11. (taz). Das Landgericht Mannheim untersagte dem BBU, seiner Verbandszeitung „Umweltmagazin“ und der Autorin Monika Zimmermann die Studie des Industrieverbandes Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel e.V. (IPS) „Situation, Ziele, Strategie, Maßnahmen“ dokumentiert in taz vom 14.11.80) zu vervielfältigen, anzubieten oder in Verkehr zu bringen. In der dem BBU zugespielten, fünfzehnteiligen, internen Studie hatte der IPS Manipulationstechniken für seine Produkte entwickelt.

Neue  
Freitag, 14.11.1980

Schulpolitik

## Bayern säubert Schulbücher und Lehrpläne für CSU

NEUMARKT (PPP). Nach Ankündigung des CSU-Generalsekretärs Edmund Stoiber wird Bayern in naher Zukunft seine Lehrpläne und Schulbücher im Sinne der politischen Ziele der CSU umschreiben. Vor CSU-Funktionären im oberpfälzischen Neumarkt erklärte Stoiber es gelte, die Lehrpläne der Schulen „durchzufiltern, damit in Bayern die Kinder in unserem Sinn unterrichtet und erzogen werden“.

*Land streicht Mittel:*

## ARBEITSLOSENBERATER: APBEITLOS!

Seit Juli 1976 besteht das Landesprogramm zur Verbesserung der Beratung und Betreuung arbeitsloser Jugendlicher durch sozialpädagogische Fachkräfte. Im Rahmen dieses Programmes arbeiten zur Zeit noch 130 Sozialpädagogen. Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat mit Erlaß vom 20.10.1980 mitgeteilt, daß dieses Programm zum 30.4.1981 ausläuft. Die sozialpädagogischen Fachkräfte und die betreuten Jugendlichen und ihre Eltern sind bestürzt über diese Entscheidung.

Um die Erregung zu verstehen, wollen wir noch einmal die Förderungsabsichten des MAGS (oben genanntes Ministerium) und die Praxis der Sozialpädagogen darstellen. In den Richtlinien zum Programm heißt es:

"Das Land NRW beabsichtigt, die im Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit vom 22.1.1975 und im Anschlußprogramm vom 17.2.1976 dargestellten arbeitsmarktpolitischen, schulischen und jugendpflegerischen Hilfen versträkt auch dem großen Teil der arbeitslosen Jugendlichen nutzbar zu machen, die nicht ausreichend motiviert sind, die angebotenen Hilfen von sich aus in Anspruch zu nehmen.

Dieses Ziel ist dadurch zu erreichen, daß ... weitere sozialpädagogische Fachkräfte eingesetzt werden mit der Aufgabe, arbeitslose Jugendliche zu Hause und im außerhäuslichen Bereich persönlich anzusprechen und fortlaufend sozialpädagogisch zu betreuen, mit dem Ziel ihrer Motivierung und Stabilisierung für eine Teilnahme an schulischen und berufshin führenden Maßnahmen, beruflicher Ausbildung oder für eine berufliche Tätigkeit.

Auch nach erfolgter Motivierung sollen diese Jugendlichen während und nach der Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen und schulischen Maßnahmen von sozialpädagogischen Fachkräften beratend begleitet werden... mit dem Ziel einer endgültigen Eingliederung in den Arbeitsmarkt."

Auf der Grundlage dieser Förderungsabsichten haben in den geförderten Arbeitsamtsbezirken die dort bei den unterschiedlichsten Trägern angestellten Sozialpädagogen ihre Arbeitsschwerpunkte festgelegt. Fast alle Städte haben sog. Anlauf- oder Beratungsstellen gegründet.

Während des Projektes zeigte es sich, daß die Erfahrung, gemeinsam mit anderen etwas gelernt und geleistet zu haben, der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die sich bei der Arbeitssuche und Bewerbungen als nützlich erwiesen haben, all das führte zu einer sichtlichen Stärkung des Selbstwert-

gefühls und der sozialen Handlungsfähigkeit bei den meisten Teilnehmern der genannten Gruppenaktivitäten.



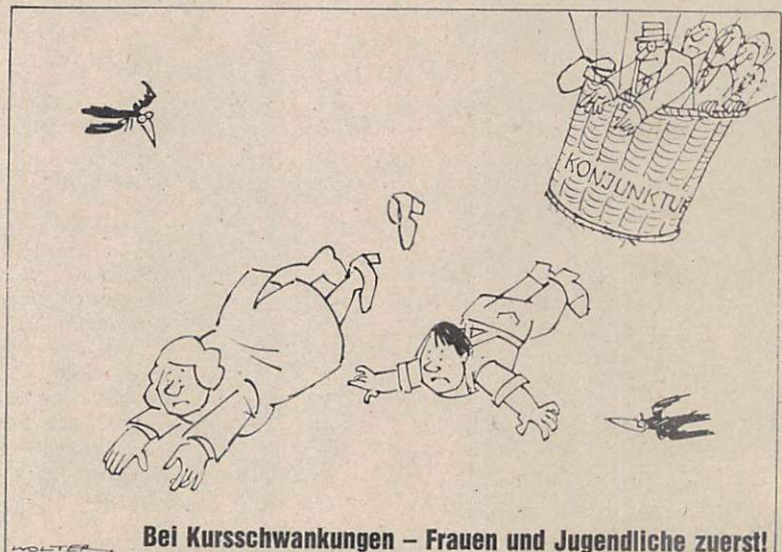
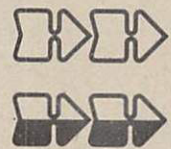
"Ich verbiete Ihnen hiermit, über Ihre Situation nachzudenken!"

Abgesehen von der Tatsache, daß sich durch diese Maßnahmen viele intensive Kontakte zwischen den Jugendlichen der verschiedenen Städte ergaben, hatten diese gemeinsamen Aktivitäten und der damit verbundene Erfahrungsaustausch den Erfolg, daß Jugendliche, die in der erlebten Arbeitslosigkeit in erster Linie ein persönliches Versagen oder ein Resultat der lokalen Arbeitsmarktsituation sahen, ihre Ansichten in Frage stellten oder änderten.

Ausgerüstet mit diesem neuen Selbstwertgefühl brachten sie ihre Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit und Lehrstellensuche, BVJ, Hilfe zur Arbeit, Jugendarbeitsschutzbestimmungen, ABM, an die Öffentlichkeit. - Auf diese öffentliche Diskussion und Darstellung des Problems "Arbeitslosigkeit" reagierte Ministerium, Landschaftsverband und vereinzelte Träger mit ungeheurer Heftigkeit.

Die Sozialarbeiter der Stadt Gelsenkirchen wurden von der Beratungsstelle im Jugendheim in's Amtszimmer versetzt. Ein Mitarbeiter mit dem Vorwurf der "Indoktrination" von arbeitslosen Jugendlichen entlassen.

Das Ministerium gab bei den Paderbornern Professoren Benseiler und Franz eine wissenschaftlich Untersuchung in Auftrag, die die Effektivität der Beratungsstellen herausfinden sollte. - Die sozialpädagogischen Fachkräfte, die durch Statistiken, Jahresbericht und Fortbildungstagungen unter einem besonders starkem Legitimationsdruck standen, lehnten eine Beteiligung an der wissenschaftlichen Untersuchung ab, nachdem sie die Beschreibung und Begründung für dieses Forschungsprojekt gelesen hatten. In diesem von den Professoren erstellten Forschungspapier heißt es zur Durchführung von Interviews mit dem "Sozialhelfer":



Bei Kursschwankungen - Frauen und Jugendliche zuerst!

An sozial unauffälligen Orten, möglichst in Nähe der Arbeitsplätze, sollen ausgewählte, im Alter, Mentalität und Habitus abgestimmte Studenten mit den Sozialhelfern diskutieren und einen Arbeitszusammenhang herstellen, der die Sozialhelfer die folgenden Interviews als Teil ihrer Aufgabe erkennen läßt. Dabei darf die Angst um die Stellen keineswegs Aussagen über Träger, Organisationen und allgemeine Anschauungen über Gründe der Arbeitslosigkeit verzerren oder gar verhindern."

Prof. Farthmann dazu in der WAZ vom 5.11.1980:

"Ich sehe mich nicht in der Lage auch nur Ansätze von Erfolgen zu melden, nachdem die Sozialpädagogen nicht einmal bereit waren, sich in die Karten gucken zu lassen."

Wenn Bespitzelung "in die Karten gucken" heißt, dann versteht man auch, daß diese Art von Gesinnungsschnüffelei wissenschaftliche Untersuchung genannt wird.

aus: Juso Schüler Express



Welche Auswirkungen hat der Wegfall der Landesförderung? Ein Wegfall der bisher fast kostendeckenden Landesförderung bedeutet für die meisten Jugendämter und fast alle freien Träger die Unmöglichkeit der weiteren Beschäftigung der sozialpädagogischen Fachkräfte. - Durch die Liquidierung des Landesprogrammes ergeben sich für die betreuten Arbeitslosen Jugendlichen folgende Konsequenzen:

talität des Mittelentzugs setzt das Land als Signalwirkung, daß sozialpädagogische Betreuung von arbeitslosen Jugendlichen völlig überflüssig ist.

Die als scheinbare Begründung im Raum stehende Untersuchung der Professoren Franz und Benseler läßt nach Aussage des MAGS (Trägerkonferenz des Landesjugendamtes Rheinland) keinerlei Schlußfolgerungen über eine mangelnde



- mindestens 3.500 zur Zeit betreute Jugendliche stehen in Kürze ohne sozialpädagogische Betreuung auf der Straße (untere Grenze der nachweisbaren Zahlen)
- soziale Folgen der Arbeitslosigkeit z.B. Drogenmißbrauch, Delinquenz Selbstmordneigung, Heimerziehung werden nach Wegfall der sozialpädagogischen Betreuung schlagartig zunehmen
- bereits bestehende Qualifizierungsangebote (Sprachkurse für ausländische Jugendliche, Hauptschulabschlußkurse etc.) können nicht beendet werden
- Dauereinrichtungen wie Volkshochschule, Jugendheime, Jugendverbände könnten die nur mit Hilfe der sozialpädagogischen Fachkräfte geleistete Arbeit mit arbeitslosen Jugendlichen nicht mehr oder wesentlich reduziert weiterführen.

Effektivität des Einsatzes sozialpädagogischer Fachkräfte zu. Die zahlenmäßige Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit läßt nicht einmal eine Reduzierung des Mittelansatzes zu. Durch die kurzfristige und totale Liquidierung des Programms ohne jede Rückkopplung mit den Trägern werden elementare Prinzipien demokratischer Jugendpolitik verletzt. Das führt zu einem massiven Vertrauensschwund aller Träger bezüglich der Kontinuität und Ernsthaftigkeit von Landesprogrammen und wird auch bei zukünftigen anderen Landesprogrammen (z.B. Drogen- und Ausländerbereich) zu einer starken Zurückhaltung bzw. Beteiligungsverweigerung führen. Die totale Streichung der Landesmittel stellt ein sozialpolitisch und fachlich nicht zu verantworten die Bräskierung jugendlicher Arbeitsloser, als eine der sozial benachteiligsten Gruppen unserer Gesellschaft dar, und steht damit auch im krassen Widerspruch zur Regierungserklärung des Ministerpräsidenten.

Der Wegfall der Landesförderung führt zu einer bisher landespolitisch einmaligen Massenentlassung öffentlich geförderter Fachkräfte. Die Kurzfristigkeit der Kabinettsentscheidung verhindert das Entwickeln von Sozialplänen für die Fachkräfte und ihre Familien.

Der schlagartige Wegfall der Landesförderung trifft Träger und Fachkräfte benso wie die Landesjugendämter völlig unvorbereitet. Weder die Träger noch die Fachkräfte wurden vorher an der Entscheidungsfindung beteiligt. Durch die To-

P.S. Die Erfahrungen von vier-einhalb Jahren Arbeitslosenbetreuung werden in einem Buch mit dem Titel "Denk ja nicht Du bist selber schuld" dokumentiert, das u.a. einer der Sozialpädagogen, Werner Montel, verfaßt hat. Das Buch kann über den Verlag Zwingmann/Farin, Postfach 185, 4660 Gelsenkirchen-Buer, zum Preis von 13,80 DM bezogen werden.



# LATEINAMERIKA-KOMITEE

435 RECKLINGHAUSEN  
DORSTENERSTR. 12a  
RUF: 02361/14913

*Letzte Fuldung!*  
Informationveranstaltung über  
El Salvador am 11.12.80, 20<sup>00</sup>  
Posthorn, Walthor, veranstaltet  
vom Flurstückler, Pothier u.a.

## EL SALVADOR

EIN VOLK IM KAMPE  
UM SEINE FREIHEIT

El Salvador ist mit 20.000 qkm das kleinste Land Mittelamerikas. Von den fast 5 Mill. Einwohnern leben ungefähr 60 Prozent auf dem Land. Nur um die Hauptstadt San Salvador ist Industrie angesiedelt. Die übrigen Städte sind Agrazentren. Der größte Teil der Bevölkerung besteht aus Bauern und Landarbeitern. Der fruchtbare Boden gehört jedoch nicht denen, die ihn bebauen. Vielmehr besitzen ungefähr 2 Prozent der Einwohner über 80 Prozent der Anbaufläche.

Diese landwirtschaftlichen Großbetriebe pflanzen vor allem Kaffee und Baumwolle an, die für den Export in die Industrienationen bestimmt sind. Die Nahrungsmittelproduktion für die Bevölkerung findet in unproduktiven Kleinbetrieben und auf schlechtem Boden statt. Die Exporterlöse aus den Monokulturen werden in Industrien investiert, die denselben Familien gehören, die auch über den Boden verfügen. Die Auswirkung dieser Wirtschaftsstruktur sind für die Mehrheit der Bevölkerung katastrophal. 60 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung ist arbeitslos. 70 Prozent aller Kinder unter 5 Jahren leiden an Unterernährung mit allen Folgeerkrankungen. Die Kindersterblichkeit ist 10mal so hoch wie in der BRD. Die Analphabetenrate beträgt über 40 Prozent bei den über 15-jährigen.

Schon 1932 wurde ein Bauernaufstand blutig niedergeschlagen: Bei den Kämpfen starben 5.000 Bauern, hauptsächlich Indios, bei den nachfolgenden "Säuberungsaktionen" 30.000.

Mitt der 70er Jahre organisierte sich der Widerstand der Bevölkerung erst in Guerilla - dann in Massenorganisationen, wobei letztere gleichzeitig gewerkschaftliche Zusammenschlüsse sind. Die zunehmende Repression, besonders der letzten Jahre, bewirkte einen immer stärkeren Zulauf aus der Bevölkerung, sowie den Zusammenschluß der verschiedenen Organisationen in diesem Jahre.



Am 11. Januar schlossen sich die vier wichtigsten Massenorganisationen zur Revolutionären Koordination der Masse zusammen, der "Coordinadora". Am 18. April vereinigte sich die Coordinadora mit der Demokratischen Front (progressive Teile der Christdemokraten, Sozialdemokraten, Gewerkschaften, Lehrer- und Studentenverbände) zur "Revolutionären Demokratischen Front" der FDR.

In El Salvador findet kein Bürgerkrieg statt, sondern ein Volksaufstand, der inzwischen zum offenen Krieg eskaliert ist und der ohne die massive politische und militärische Hilfe der USA schon heute zugunsten des Volkes entschieden wäre.



Nach Cuba und Nicaragua stellt El Salvador eine ernste Gefahr für die imperialistischen Interessen der USA in Zentralamerika und in der Karibik dar; denn auch in Honduras, besonders aber in Guatemala ist der Widerstand durch den Sieg der Sandinisten gestärkt worden. Die Gefahr, das wirtschaftlich, politisch und strategisch wichtige Zentralamerika zu verlieren, muß nach US-amerikanischer Ansicht am Beispiel El Salvador beseitigt werden. Das bedeutet, durch Völkermord wiederum die eigenen Interessen durchsetzen zu wollen, und ist somit ein Rückfall von der sogenannten "Menschenrechtspolitik" in die Vernichtungsstrategien der vergangenen Jahrzehnte (Korea, Vietnam).



Es sind drei Aufbauphasen bis zur entgeltigen US-Intervention durch US-Truppen in El Salvador sichtbar:

1. Den Ausbau und die Modernisierung der Repressionsarmee mit finanziellen Mitteln (mehr als 12 Mill. Dollar für das Jahr 1980), Waffenlieferungen, Hilfe beim Ausbau der Logistik durch Berater und Instrukteure aus den USA.
2. Der Cordon militar, Söldnertrup-

pen verschiedener Nationalitäten in Honduras und Guatemala, Spezialeinheiten unter amerikanischen Kommando. Unterstützung auch durch Nachrichtensperre und gezielte Falschmeldungen über die Lage in El Salvador.

3. Die verschiedenen Aufstockungen und Neueinrichtungen von Eliteeinheiten und Stützpunkten in Zentralamerika und der Karibik durch die USA.

Um möglichst nicht mit eigenen Truppen eingreifen zu müssen, bemühen sich die USA eine "Friedenstruppe" aus den Streitkräften der Andenpaktstaaten aufzustellen. (Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien) Außerdem bemühen sie sich, die Organisation Amerikanischer Staaten miteinzubeziehen in der sie den Vorsitz haben. Inzwischen kooperieren die Söldnertruppen mit den Streitkräften in El Salvador, wo amerikanische und israelische Offiziere weitgehend die Leitung der Einsätze übernommen haben. Das US-Kommando in Panama wurde auf 20.000 Mann aufgestockt, die Base in Guantanamo (Cuba) verstärkt, die Zahl der Streitkräfte in Florida auf 120.000 Mann angehoben und eine "Karibikfeuerwehr" von 144.000 Soldaten ist geplant. Sie hielt mit Luft- und Seemanövern im Golf von Mexico bereits ihre erste Probe ab: 300 Flugzeuge, 28 Kriegsschiffe, darunter ein Kontingent von sechs britischen Kreuzern und einem holländischem Zerstörer waren im Einsatz.



Daß die USA diese gigantische Vernichtungsmaschinerie einsetzen wird, daran lassen das Pentagon und der Vernichtungsstrategie Brzezinski keinen Zweifel aufkommen.

# AG Jugend in Marl

Seit Anfang Februar 1980 besteht in Marl eine Arbeitsgruppe, die sich mit den Problemen der Jugendlichen in Marl, besonders in den Marler Außenbezirken, befaßt.

Am Anfang ihrer Arbeit stand eine Bestandsaufnahme aller Jugendheime in Marl. Es zeigte sich, daß das Angebot der Jugendheime im Stadtkern besser war als in den Außenbezirken. Das Jugendzentrum Hagenbusch z.B. hat einen Jahresetat von ca. 450.000 DM zur Verfügung, während das Jugendheim in der Johannesschule in einem Marler Außenbezirk nur mit ca. 4.500 DM bezuschußt wird. Dieses "Jugendheim" befindet sich in einer alten Schule, wo den Jugendlichen ganze drei Räume zur Verfügung stehen, in denen sie Tischtennis spielen, Fernsehen oder sich unterhalten können. Die anderen Räume der Schule werden entweder überhaupt nicht oder ein bis zweimal pro Woche benutzt. Bis vor einiger Zeit gab es in dem Schulkeller eine Disco, die allerdings wegen Beschwerden aus der Nachbarschaft geschlossen werden mußte.

Daß ein Bedarf an vernünftigen Jugendzentren auch in den Außenbe-

zirken besteht, kann man zum einen daraus ersehen, daß die Besucherzahl in der Johannesschule genauso hoch ist wie im JZ Hagenbusch: pro Tag im Durchschnitt 50 Jugendliche. Zum anderen ist es für die Jugendlichen viel zu teuer und zeitraubend mehrmals in der Woche mit dem Bus in die Innenstadt zu fahren, um die Angebote der dortigen JZ's zu nutzen.

Andere Aktivitäten der AG bestehen darin, veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Zum



Beispiel haben sie eine Disco-Fete und ein Open-air-festival organisiert. Für Januar ist eine Filmmacht zusammen mit dem Jugendamt Marl geplant.

Um mit den Jugendlichen besser ins Gespräch zu kommen, und um überhaupt in die Problematik der Freizeitgestaltung und Angebote für Jugendliche besser einsteigen zu können, gehen die vier Mitglieder der AG in die verschiedenen JZ's und diskutieren mit den Jungen und Mädchen über eine mögliche Verbesserung ihrer Situation.

Da die AG bis jetzt nur aus den vier Leuten Agnes Kurzai, Erwin Radde, Bettina und Achim Schniedenham besteht, soll dieser Artikel gleichzeitig dazu auffordern, bei der Gruppe mitzuarbeiten. Es werden alle Leute, egal welchen Alters, angesprochen, die in der Woche ca. fünf Stunden Zeit und Lust haben, sich für die Probleme der Jugendlichen und für eine Verbesserung ihrer Situation einzusetzen.

Lisa

Kontaktadresse:  
Erwin Radde  
Nonnenbusch 52 (unten rechts)  
4370 Marl  
Tel. 0 2365/8 28 31

## BLACKBOARD

Profiliertes Gitarrist (Strat/Dumble) erteilt qualifizierten Unterricht für fortgeschrittene Autodidakten; nach Wunsch: Schemenarpeggios, Musiktheorie, Technik, Improvisation, Facts, Blues, Rock, Folk  
H. Schimanski, Bo-Weitmar, Tel. 0234/431025

Hobbykünstler sucht gebrauchtes Radierungszubehör zu kaufen (Nadel, Polierstahl etc.). Angebote an Manfred Günther, Laerholz Str. 80, 4630 Bochum 1

Verkaufe mein schönes, großes und phänomenales Gitarrenbanjo!!! Für lumpige 50 DM bei: Christoph Stolp, Lipper Weg 197, Marl, Tel. 63856

Die Holzwurm-Redaktion sucht günstige und gebrauchsfähige Kugelschreibmaschine. Holzwurm, Herner Str. 30 a, Recklinghausen, Tel. 02361/1 56 98

Ich suche einen gebrauchten Motor für 'ne Honda CB 125: Olaf O. Manke, Neuhillen 9, Recklinghausen, Tel. 02361/43651

Wer verkauft armen ZDL'er billig ein gebrauchtes Alto- oder Tenor-Sax? Preis: 200-250 DM. Thomas Klonek, Auguststr. 74 a, Recklinghausen, Tel. 02361/72767

Jeder Kleinanzeigen-Kunde hat ab jetzt die Möglichkeit, mit seiner Anzeige einen größeren Personenkreis anzusprechen. Jede Kleinanzeige, die bei uns aufgegeben wird, erscheint automatisch auch im

"Emscherboten", Gelsenkirchen  
Auflage: 1000 Exemplare

"Stattblatt", Bochum  
Auflage: 2000 Exemplare

"Pottkieker", Waltrop/Datteln  
Auflage: 1000 Exemplare.

Also: Wer was zu verschenken, verkaufen oder zu kaufen versucht, sollte den nebenstehenden Coupon ausfüllen und an uns abschicken.

DER "KLÜNGELKERL" AUS DORTMUND, AUFLAGE 3500, MACHT AUCH NOCH MIT



## ★ Kleinanzeigenmarkt ★

Kleinanzeigen im HOLZWURM kosten:  
Die ersten fünf Zeilen kostenlos. Bis zu 10 weitere Zeilen jede Zeile 25 Pf.

HOLZWURM  
Herner Str. 30a  
4350 Recklinghausen  
Tel. (02361) 15698

1 \_\_\_\_\_  
2 \_\_\_\_\_  
3 \_\_\_\_\_  
4 \_\_\_\_\_  
5 \_\_\_\_\_  
6 \_\_\_\_\_  
7 \_\_\_\_\_  
8 \_\_\_\_\_  
9 \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

Den Betrag von DM .....  
0 liegt in Briefmarken bei.

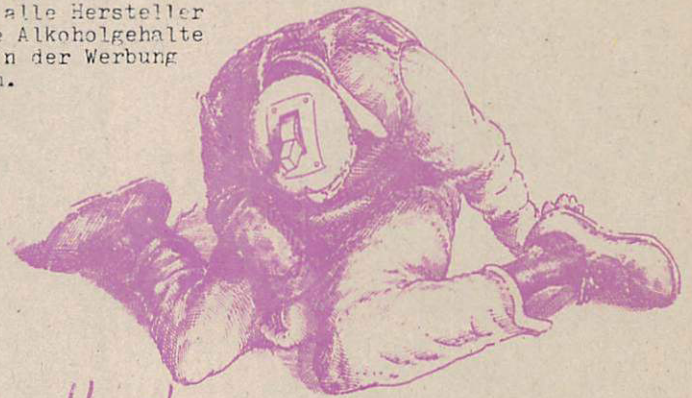
# KURZES

## Schülerwettbewerb

Die Kurt A. Körber Stiftung führt den Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte/Alltag im Nationalsozialismus um den Preis des Bundespräsidenten durch.

Als Preise sind Geldpreise zwischen 3.000 DM und 200 DM und als Sonderpreise Reisen in europäische Städte ausgesetzt. Ein-sendeschluß für den Wettbewerb ist der 31. Januar 1981. Die Teilnehmerunterlagen sind per Postkarte anzufordern bei: Schülerwettbewerb Deut. Geschichte Kurt A. Körber Stiftung Kampchchaussee 8.22 2050 Hamburg 80

Auch ein geringer Alkoholgehalt bei Getränken und Bonbons kann für Kinder und Jugendliche gefährlich werden. "Trocken" gewordene Alkoholranke können dadurch sogar rückfälliger werden - insbesondere durch Getränke mit Biergeschmack. - Die Verbraucherzentrale fordert alle Hersteller auf, auch geringe Alkoholgehalte an der Ware und in der Werbung offen auszuweisen.



## Staat raucht mit

An jeder Zigarette, die in der Bundesrepublik geraucht wird, zieht noch ein anderer mit: Der Staat.

Ihm bekommt das Rauchen besser, denn er verdient an jeder gerauchten Zigarette rund 70%. Bei einer Packung von 21 Stück zum Verkaufspreis von 3 DM sind das rund 2,11 DM. Schätzungen gehen dahin, daß es in der Bundesrepublik etwas mehr als 16 Mio. Raucher gibt. Sie bringen durch die Tabaksteuer dem Bundesfinanzminister jährlich rund 10 Milliarden DM an Einnahmen und weitere 2,1 Milliarden Mehrwertsteuer. Diese rund 12 Milliarden sind rund 5,6% des gesamten Bundeshaushaltes.

## » Streß «

Als der 23jährige New Yorker Fensterputzer Norman Snyder im Verkehrsgewühl der 52. Straße unvermittelt seinen Traumtyp - ein blondes Mädchen - erblickte, blieb er wie angewurzelt stehen, schnappte nach Luft und fiel tot um. Herzschlag. „Der Augenblick des Verliebens stürzt viele Männer in eine extreme Straßensituation“, sagt der bekannte Schweizer Hormonforscher Bruno Gildemann.

Folgendes geschieht: Die äußeren Reize (Figur, Gesicht, Stimme) jagen mit 400 Stundenkilometern ins Gehirn des Mannes und lösen in den 14 Milliarden kleinen grauen Zellen eine komplizierte Kettenreaktion aus. Über die Leitungen des vegetativen Nervensystems werden die Nebennieren alarmiert. Sie schütten das Hormon Adrenalin aus. Folge: das Herz rast (bis zu 136mal in der Minute), der Blutdruck steigt. Gleichzeitig produziert die Hirnanhangdrüse aufputschende Substanzen (Endorphine).

„Die körperliche Reaktion eines akut verliebten Mannes gleicht der eines Autofahrers zwei Sekunden vor dem Unfall“, sagt Hormonforscher Bruno Gildemann. - Immerhin, es gibt sehr viel schlimmere Arten von Streß... Aus: Hör Zu (Septemberausgabe)

DER VERFASSUNGS-SCHUTZ...

... HEISST „VERFASSUNGS-SCHUTZ“, ...

... WEIL ER DIE VERFASSUNG SCHÜTZT, ...



## Die Verbraucherzentrale

weiß zu berichten: "Ein alkoholfreies Getränk enthält keinen Alkohol".

Diese Aussage ist leider nicht so selbstverständlich, wie sie klingt, denn laut gültiger Rechtsprechung darf "alkoholarmes" Bier bis 1,5% und "alkoholfreies" Bier 0,3 bis 0,5% Alkohol enthalten. Die Verbraucherzentrale sieht darin eine Irreführung der Verbraucher. Besonders unverantwortlich ist nach ihrer Auffassung die Werbung der Firma Schweppes für das bierhaltige Erfrischungsgetränk "McTwo" mit dem Slogan: "Trinke es regelmäßig und unmaßig".

Denn hier wird ein Alkoholgehalt von immerhin 0,9% Vol. verharmlost. Ebenso kritisiert die Verbraucherzentrale die Unsitte mancher Geschäfte, Schnaps-Bonbons, d.h. mit Alkohol versetzte Fruchtbonbons und andere Süßigkeiten, zusammen mit sonstigem Zuckerwerk in Reichweite von Kinderhänden ins Regal zu legen.

... SONST WÜRD ER JA "BÜRGERSCHUTZ" HEISSEN!



## "Eritrea"

Eritrea, eine neue Gesellschaft schaffen, heißt eine Veranstaltung des Bildungswerkes der Humanistischen Union. Hans-Martin Große-Getringhaus war in Eritrea. Auf Einladung der eritreischen Befreiungsfront EPLF.

Über die momentane Situation sowie die Erfahrungen und Eindrücke des Besuchers ist mehr zu erfahren am 4. Dezember, um 19.30 Uhr, in der Evangelischen Studentengemeinde in Bochum, Querenburger Höhe 287 (Unicenter)



# FESTE TERMINE

**MONTAG**  
ab 15.00 Uhr Frauenzentrum  
Müttergruppe

ab 19.15 Uhr DGB-Jugendgruppe

ab 20.00 Uhr Treffen der Strobos  
jeden ersten Montag im Monat.

## DIENSTAG

17 - 18 Uhr Frauenzentrum  
Problemtelefon und Beratung (15457)

ab 20.00 Uhr Frauenzentrum  
Öffentlichkeitsarbeitsgruppe

ab 20.00 Uhr Bürgerinitiative Umweltschutz RE  
Altstadtschmiede

**MITTWOCH**  
16.30 - 18 Uhr Frauenzentrum  
Problemtelefon und Beratung (15457)

ab 19.00 Uhr Frauenzentrum  
Frauenhausgruppe

ab 20.00 Uhr Frauenzentrum  
Umweltschutzgruppe

ab 20.00 Uhr Frauenzentrum  
jeden ersten Mittwoch im Monat Vollversammlung

## DONNERSTAG

19.30 Uhr Werkkreis Literatur der  
Arbeitswelt, Heinrich-Pardon-Haus  
jede gerade Woche

16 - 17 Uhr Frauenzentrum  
Problemtelefon und Beratung

19 - 21 Uhr Frauenzentrum  
Problemtelefon und Beratung, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

19 Uhr HBV-Jugendgruppe,  
Dorstener Str. 27 a  
jeden 2.+4. Donnerstag

## FREITAG

ab 17.00 Uhr Holzwurm-Redaktions-  
sitzung Laden

ab 19.00 Uhr amnesty international  
Jugend-Info-Treff  
Herner Str. 13a  
alle 14t (ungerade Woche)

ab 20.00 Uhr KDV-Beratung  
Heinrich-Pardon-Haus  
jeden 1. u. 3. Freitag im Monat

# ANSCHRIFTEN

Altstadtschmiede  
-Soziokulturelles Zentrum-  
Kellerstr. 10, RE 21212

Amnesty International  
Hermann Zdarta  
Bockholter Str. 59, RE  
24775

Anonyme Drogenberatungsstelle  
Hochlamarkstr. 73, RE 36022

Antifaschistischer AK im Land-  
kreis Recklinghausen, c/o Mo-  
nika und Klaus Oberschewen,  
Hillen 36, 48620

bbz, Bochumerstr. 17, 33683

Bürgerinitiative Umweltschutz  
c/o Altstadtschmiede, RE 21212

Cosmic Cowboy Record Store  
-Schallplatten-  
Herrenstr., RE 27492

DGB Jugendheim  
Dorstener Str. 27c, RE 21049

Der Laden  
-Bücher, Zeitschriften,-

DFG/VK  
-KDV-Beratung-, Jürgen  
Pawlik, Taubenstr. 42 82167

Folk Club Recklinghausen  
Uli Müller, Amandusstr.  
47, 4354 Datteln, 02363/  
1583

Flaschenöffner  
-Jugendzeitschrift-  
c/o Victor Jara Zentrum

Frauenzentrum  
Am Lohtor 1, RE 15457

Gewerkschaftlicher AK in RE ge-  
gen den Abbau demokratischer  
Rechte und Freiheiten in der BRD  
Michael Weber, Hillen 15, 44501

Heinrich-Pardon-Haus  
-Jugendzentrum-  
Wichernstr. 2, 44600

Holzwurm, Stadtzeitschrift  
u. Druck, Herner Str. 30a  
15698

Initiativgruppe 3. Welt - Für  
Entwicklung und Frieden  
c/o Wilm Schmülling, Lortzingstr.  
8, RE 27886

Jugendwohngruppen Recklinghausen  
c/o Erich Behrendt, Saarstr. 33  
63248

Juso-Stadtverband u. Unterbezirk  
Friedrich-Ebert-Str. 23 24750

Katholische Studierende Jugend  
Steintor 5

Kinder- und Jugendtelefon  
-Anonymes Sorgentelefon-  
12345

Lateinamerika Komitee  
Dorstener Str. 12a 14913

SDAJ, c/o Ulrike Abcynski  
Im Reitwinkel 58, RE 653646

SJD-Die Falken, Alte Grenzstr.  
138, RE 34352

Sonnenblume  
-Naturkostladen-  
Springstr.

Fachwerkhaus  
- Gemeinwesenarbeit -  
Castroper Str. 217

Stromzahlungsboykotteure (STROBO)  
Lisa Wickinghoff, Reitzensteinstr.39,  
4350 RE, Tel.: 57055

Casablanca  
-Teeladen-  
Marienstr. 15, RE

Victor-Jara-Zentrum  
-Bücherstube, Jugendtreff-  
Marienstr. 18a, RE 651346

Volksfront, Almuth Euler,  
Ludwig-Richter-Str. 1 12657

Werkkreis Literatur der Arbeits-  
welt, Werner Krüger, Kuckucksweg  
1, Herne oder Jürgen Pawlik,  
Taubenstr. 42, RE 82167



## Mo. 1.12.

- 15.00 Bilderbuchkino für 3 - 7 jährige Kinderbücherei Stadthaus RE
- 20.00 Reise in das Land der Polarnacht und des Polarlichts - Vortrag - Sternwarte, RE
- 22.00 Aufstand der Frauen Film WDR 3

## Di. 2.12.

- 16.00 Kinderfest mit deutschen und portugissischen Kindern Pappschachtel GE
- 19.30 Die italienische Karriere Film in Anwesenheit des Filmemachers Aula Kuniberg, RE

## Mi. 3.12.

- 18.00 Der Marathon -Mant Film in der DROB, RE Eintritt frei
- 19.00 Portugiesische Woche -Eröffnung- mit Musik und Tanz von Portus Pappschachtel GE
- 19.30 Menschen, Tiere Sensationen Clownerien und Pantomimen mit der Compagnia Teatro Dimitri Jugendveranstaltung Aula Kuniber RE

- 20.00 Dichtung unter dem Sternenhimmel Sternwarte, RE

## Do. 4.12.

3. WELT - SEMINAR  
jeden Donnerstag um 20.00 Uhr bei der VHS, Herzogswall 18 -  
Themen: - sogenannte Entwicklungshilfe  
- welche Alternativen  
- Aktuelle Probleme

- 10.00 Diskussionen zu den Themen:  
- Geschichte, Wirtschaft usw.  
(Besonders für Schulklassen)
- 19.00 Tourismus in Portugal Dias, Filme und Gespräche Pappschachtel GE
- 19.00 Treffen des Antifaschistischen Arbeitskreises Heinrich-Pardon-Haus, RE

## Fr. 5.12.

- 15.00 Der sowjetische Revolutionsfilm -Seminar- VHS-Haus Herten
- 19.30 Portugiesische Woche Filme - Der Kampf des Volkes - Die Leute aus Sisimbra Pappschachtel GE Eintritt frei
- 20.00 Frauenfilm Posthorn, Waltrop, Hochstr. 67

- 20.00 Quadens Jazz-Rock Schmiede, RE

## Sa. 6.12.

- 10.00 Der sowjetische Revolutionsfilm Seminar VHS-Haus Herten
- 15.00 Weihnachten unter Druck Einführung in verschiedene Drucktechniken zum Thema Weihnachten Posthorn, Waltrop
- 18.00 Lesund mit Karin Reschke Buchladen Trotz Alledem GE. Grillostr.
- 19.00 Fest mit gastronomischen Spezialitäten Portugiesische Woche Musik Pappschachtel GE
- 20.00 Der Nußknacker Ballett Festspielhaus RE



21.00 Rangers  
Rock  
Mühle, Marl, Flurstr.

21.00 Filmmacht  
Altstadtschmiede RE

## So. 7.12.

14.00 Portugiesische Woche  
mit Volksliedern aus  
Portugal  
Portugiesisches Zentrum  
GE

11.30 Matinee mit Musica  
Antiqua Köln  
Kulturzentrum Herne

15.00 Weihnachten unter Druck  
s. 6.12.  
Posthorn, Waltrop

17.00 The Teens  
Ves-landhalle

19.00 Bertha & Freinds  
Rockpalast WDR 3  
Zuschauen frei

## Mo. 8.12.

Liebesgeschichten  
Diskussion mit 12-14  
jährigen  
Stadtbücherei RE

## Di. 9.12.

19.30 Convoy  
Film  
Aula Kuniberg RE

## Mi. 10.12.

17.00 Unternehmen Stachel-  
schwein  
Sternwarte RE

18.00 Pat Garret jagt Billy  
the Kid  
Film DROB, RE  
Eintritt frei

18.30 Ikarus  
Film bbz, RE-Süd

19.00 Riot  
Stockhausen & Kenny  
Wheeler  
Schmiede RE

## Do. 11.12.

20.00 Battlefield Band  
und  
Melanie Harrold Band  
Aula Kuniberg RE

## Sa. 13.12.

16.00 Demokraten gemeinsam  
gegen Rechts  
Musik und Information  
Kulturzentrum Herne

18.00 Gummideibels  
Rock  
Heinrich-Pardon-Haus

18.00 Troll  
Folklore  
Schmiede RE

20.00 Geier Sturzflug  
Reggae  
Pappschachtel GE  
Eintritt 4 DM

20.15 Musikdokumentation und  
Musiktherapie  
WDR 3

## So. 14.12.

11.00 Dave Parker & Nick  
Folklore aus London  
Sonne, Herne Feldkampstr

16.00 Lesungen zu den Themen:  
- Mann/Frau  
- Sexualität  
Repression und Knast  
mit Svebde Merian, Nor-  
bert Ney, Werner Schlegel  
Matelfabrik in Buer, Ha-  
genstr. 6  
(Veranstaltung des Buch-  
ladens Trotz Alledem)

17.00 Gummideibel  
Rock  
HOT Pestastr.

19.00 Rolling Stones Paris '76  
Rockpalast  
WDR 3

20.00 Errol Dixon  
Boogy Woogy  
Kapla-Prassek-Heim,  
Herten

## Di. 16.12.

19.30 "Enchise" Unruhe  
Türkischer Film  
Aula Kuniberg RE

21.15 Frauenstudien  
Fund deutscher Mädel  
WDR 3

## Mi. 17.12.

18.00 The Harder They Come  
Reggae Film  
DROB, RE  
Eintritt frei

18.30 Leckerbissen des Jugend-  
tages  
Session der Reckling-  
häuser Musikerinitiative  
in der Schmiede

## Fr. 19.12.

19.00 Rom-offene Stadt  
Film

## Sa. 20.12.

15.00 Klaus Hoffmann  
Kinderlieder  
Theod.-Heuss-Schule,  
Vitus Str.

19.00 Preton - New Jazz  
Altstadtschmiede  
Eintritt:

19.45 Best of Beat-Club  
Humble Pie/ Steamhammer/  
Ten Years after  
3. Fernsehprogramm

20.00 Mit Schirm, Schleyrn & Lea-  
none + Kurzfilme  
Pappschachtel, Gelsenkirchen

21.00 Montreux  
Mühle, Marl  
Eintritt: 3 DM

21.00 Filmmacht  
Was sie schon immer über  
Sex wissen wollten/Wenn  
die Gondeln trauer tragen  
Sonne, Herne

## So. 21.12.

19.45 Best of Beat-Club  
Black Sabbath/ War/Jimi  
Hendrix/Steppenwolf  
3. Fernsehprogramm

23.00 Berliner Jazztage '80  
Südstaatenprojekt  
3. Fernsehprogramm

## Mo. 22.12.

19.45 Best of Beat-Club  
Easy Beats/Spooky Tooth/  
Blue Cheer/Who  
3. Fernsehprogramm

FÜR EINEN SAUBEREN STAAT!



# Di. 23.12.

- 19.45 Best of Beat-Club  
Julie Driscoll/CCR/ Can-  
nend Heat/Love Sculture  
3. Fernsehprogramm
- 22.50 Berliner Jazztage '80  
Südstaatenprojekt  
3. Fernsehprogramm

Endlich isses SOWEIT

# Mi. 24.12.

Mühle, Marl: geöffnet

# Fr. 26.12.

- 18.00 Weihnachtsfilmnacht  
Convoy/Abfahrer/Oliver  
Twist  
BBZ, Bochumer Str.  
Eintritt: 2,50 DM

# So. 28.12.

- 21.45 Dave Allen  
3. Fernsehprogramm

# Mo. 29.12.

- 22.35 Ein Leben für die Utopie -  
Wirkung und Grenzen des  
Rudi Dutschke  
3. Fernsehprogramm

# Mi. 31.12.80

- 19.30 Dinner for one!!!!  
3. Fernsehprogramm

# Na denn



# Fr. 2.1. 81

- 10.45 Best of Beat-Club  
Beatles  
3. Fernsehprogramm

# Sa. 3.1.

- 19.45 Best of Beat-Club  
Rolling Stones  
3. Fernsehprogramm
- 20.15 Monterey Pop (1967)  
Janis Joplin, Jimi Hen-  
drix, Who, u.a.  
3. Fernsehprogramm

# So. 4.1.

- 19.45 Best of Beatclub  
Johnny Winter/Small Faces/  
Iron Butterfly  
3. Fernsehprogramm
- 20.15 Rockpalast  
3. Fernsehprogramm

# Mi. 7.1.

- 10.00 Clown Ferdinand und die  
+ Rakete - Kinderfilm  
15.00 Volkssternwarte

Bis zum nächsten mal  
Tiüß

